

Inventa entomologica itineris Hispanici et Maroccani,
quod a. 1926 fecerunt Harald et Håkan Lindberg

XXVI

Die Capsidenfauna von Marokko

von

HÅKAN LINDBERG.

(Mit 1 Karte und 11 Figuren im Text)

Vorgelegt am 20 Nov. 1939 von RICHARD FREY und ALEXANDER LUTHER.

In dem vorliegenden Aufsatz werden die Resultate einer Bearbeitung des gesamten marokkanischen Capsiden (*Hemiptera Heteroptera*)-Materials zusammengefasst, das mir zugänglich gewesen ist. Dasselbe umfasst:

- 1) Sammlungen, die im Institut scientifique chérifien in Rabat aufbewahrt werden und mir durch Herrn A. THÉRY zur Bestimmung übersandt worden sind.
- 2) Unbestimmtes Material, das mir von Herrn J. P. VIDAL, Inspecteur régional de la Défense des Végétaux, Oujda, übermittelt wurde.
- 3) Von meinem Vater, Dr. HARALD LINDBERG, und mir i. J. 1926 eingesammeltes Material.

Ausser dem auf diesem Material basierenden Angaben habe ich in das nachstehende Verzeichnis alle aus der Literatur erhältlichen Angaben über die Capsiden Marokkos aufgenommen. Diese waren bis zum Jahre 1937 ziemlich gering an Zahl; aber in dem letzterwähnten Jahr *Soc. Scient. Fenn., Comm. Biol. VII. 14.*

gab VIDAL (1937) eine Liste über die von ihm in Marokko angetroffenen Heteropteren heraus, die auch eine erhebliche Anzahl Capsiden umfasst. I. J. 1938 komplettierte VIDAL (1938) seine Angaben über die Heteropteren Marokkos durch ein weiteres Verzeichnis, das auch einige Capsiden enthält. Durch VIDALS Verzeichnisse stieg die Zahl der aus Marokko bekannten Capsiden auf 73. In meinen Aufsatz werden 158 Arten angeführt.

Auf Grund des Hemipteren-Materials, das mein Vater und ich i. J. 1926 in Marokko gesammelt hatten, habe ich früher zwei Aufsätze publiziert, die in derselben Serie wie der vorliegende enthalten sind. Der erste (Comm. Biol. III. 4) behandelt die aquatilen und semiaquatilen Heteropteren, der andere (Comm. Biol. III. 19) die übrigen Heteropteren mit Ausnahme der Capsiden. Ausserdem liegt eine Zusammenfassung der von meinem Vater und mir i. J. 1926 in Spanien gesammelten Capsiden in Druck vor (Comm. Biol. IV. 12). Unser Homopterenmaterial aus Spanien und Marokko befindet sich unter Bearbeitung.

Es ist offenbar, dass die oben angeführte Anzahl Capsidenarten im Vergleich zu der wirklichen Anzahl der in Marokko vorkommenden Arten dieser Gruppe recht niedrig ist. Bei fortgesetzten Einsammlungen werden weiterhin zahlreiche Arten in dem durch eine so abwechslungsreiche Natur gekennzeichneten Gebiet entdeckt werden. Ebenso sind die bisher vorliegenden Angaben inbetreff der Verbreitung der Capsiden innerhalb Marokkos sehr mangelhaft. Diese zumeist kleinen und empfindlichen Insekten werden, wie bekannt, von den meisten Entomologen auf den Exkursionen unbeachtet gelassen. Es wäre deshalb wünschenswert, dass der artreichen Gruppe der Capsiden grössere Aufmerksamkeit gewidmet würde, insbesondere deshalb, weil unter diesen phytophagen Insekten eine ganze Menge wirtschaftlich wichtiger Arten auftreten.

Wenngleich die Kenntnis über das Vorkommen der Capsiden in den meisten anderen Teilen des mediterranen Faunagebietes umfassender ist als in bezug auf Marokko, lässt sich die allgemeine Verbreitung der erwähnten Insekten innerhalb dieses Gebietes doch noch nicht mit grösserer Sicherheit angeben. Auf Grund der mir zugänglichen Quellen habe ich gleichwohl versucht, von der Verbreitung jeder der nachstehend verzeichneten Arten ein Bild zu geben. An Hand der Verbreitungsangaben habe ich die Arten auf chorologische Gruppen verteilt, um auf diese Art zur Beleuchtung der Frage beizutragen, aus welchen Elementen die marokkanische Insektenfauna zusammengesetzt ist. Die chorologischen Gruppen sind folgende:

1) Arten, die nur aus den Atlasländern bekannt sind, also in diesem Gebiete *endemisch*.

2) *Westmediterrane* Arten, die aus Südwest-Europa (von der Pyrenäischen Halbinsel, aus Süd-Frankreich teils auch aus Südengland, von Korsika, Sardinien, Sicilien), den Atlasländern und von den makaronesischen Inseln bekannt sind. Einige zu dieser Gruppe gehörige Arten werden in den Atlasländern mit Ausnahme von Marokko vermisst, nur wenige kommen auf den makaronesischen Inseln vor.

3) *Allgemein-mediterrane* Arten, von denen einige bis an die Grenzen der orientalischen Region vorkommen.

4) Arten, die in Mitteleuropa und in dem mediterranen Gebiet vorkommen.

5) Arten, die bis nach Nordeuropa verbreitet sind, aber ausserdem in Mitteleuropa und im Mittelmeergebiet vorkommen. Die meisten der hierhergehörigen Arten besitzen eine ausgedehnte Verbreitung innerhalb der paläarktischen Region (*euro-sibirische* Arten), viele sind allgemein *holarktisch*.

6) Sog. *Kosmopoliten*. Arten mit ausgedehnter Verbreitung innerhalb der paläarktischen (sowie nearktischen) Region, aber ausserdem auch innerhalb irgendeiner oder einiger der tropischen Regionen.

Aus der auf S. 7—10 wiedergegebenen Tabelle 1 mit den in systematischer Reihenfolge aufgezählten, in Marokko gefundenen Capsiden geht die Zugehörigkeit der einzelnen Arten zu den verschiedenen chorologischen Gruppen hervor.

Unter den zu Gruppe 3 gestellten Arten besitzen folgende 4 eine ausgedehntere Verbreitung nach S in der äthiopischen Region: *Creontiadus pallidus*, *Lygus viscicola*, *Engytatus tenuis* und *Cyrtorhinus parviceps* (*eremische* Arten).

Die Art *Phytocoris dimidiatus*, die in die Gruppe 5 eingereiht wird, sowie *Amblytylus albidus*, die zu Gruppe 4 gehört, fehlen sonst in dem mediterranen Faunengebiet.

Aus der Tabelle erhellt, dass Gruppe 1, welche die in den Atlasländern endemischen Arten umfasst, aus 31 Arten besteht. Westmediterrane (Gruppe 2) mit etwas ausgedehnterer Verbreitung sind 24 Arten; die allgemein-mediterranen belaufen sich auf 48. Gruppe 4 enthält 32, Gruppe 5 wiederum 18 Arten. Die Zahl der Kosmopoliten beträgt 5. In Prozenten ausgedrückt, ergibt sich folgender Anteil der verschiedenen chorologischen Gruppen:

| | |
|----------------|--------|
| Gruppe 1 | 19.6 % |
| 2 | 15.2 % |
| 3 | 29.7 % |
| 4 | 20.3 % |
| 5 | 12.0 % |
| 6 | 3.2 % |

Von den bisher nur in den Atlasländern gefundenen Arten werden in dieser Arbeit aus Marokko die unten aufgezählten neubeschrieben:

| | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| <i>Phytocoris arganiae</i> | <i>O. callitris</i> |
| <i>P. reraïensis</i> | <i>O. membranous</i> |
| <i>P. dimorphus</i> | <i>Strongylocoris coeruleascens</i> |
| <i>Derzecoris pilosula</i> | <i>Psallus reraïensis</i> |
| <i>Hypomimus albosellatus</i> | <i>Plagiognathus mamorce</i> |
| <i>Formicocoris camponotideus</i> | <i>Sthenarus Vidali</i> |
| <i>Orthotylus aceris</i> | |
| <i>O. parvintotum</i> | |

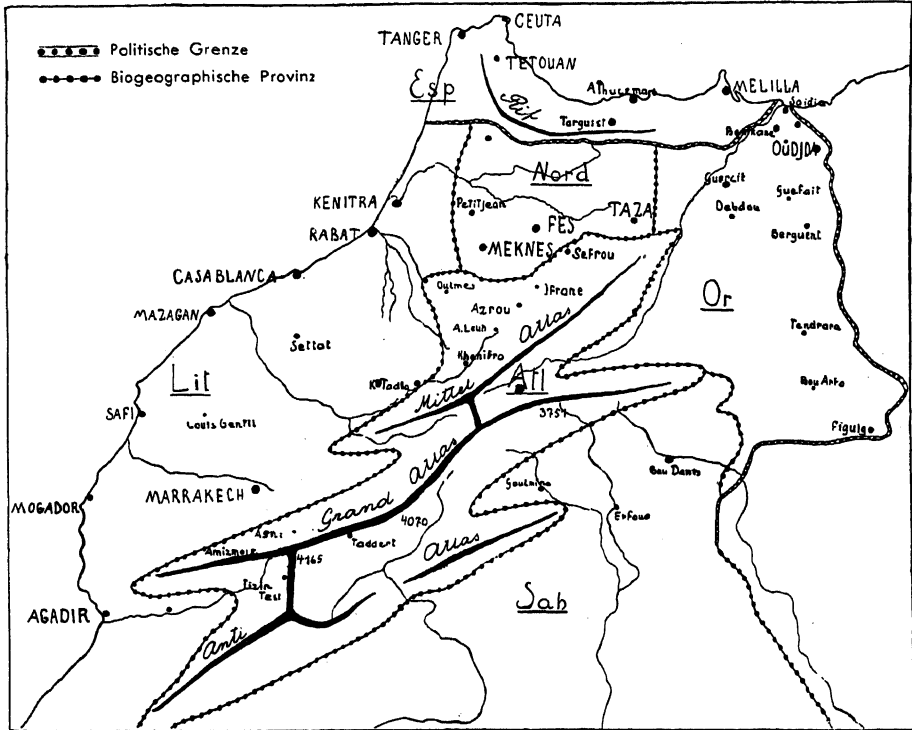
Zwei neue Gattungen, *Hypomimus* und *Formicocoris*, werden aufgestellt, die zu der mehrere myrmecoide Arten umfassenden Gruppe *Cremnocephalaria* gehören. Schliesslich werden folgende 2 neuen Varietäten beschrieben:

| |
|--|
| <i>Lygus conspurcatus v. annulatus</i> |
| <i>Globiceps cruciatus v. obscuripes</i> |

Marokko wird in 6 biogeographische Provinzen eingeteilt, deren Grenzen aus der Karte auf S. 5 hervorgehen. Für diese Karte sowie für zahlreiche Angaben in bezug auf die Lage der betreffenden Capsidenfundorte in Marokko bin ich Herrn VIDAL, Oujda, zu Dank verpflichtet. Hinsichtlich der Angaben über die Vegetationsverhältnisse in den verschiedenen Provinzen stütze ich mich auf eine von EMBERGER (1939) publizierte pflanzengeographische Karte über Marokko.

Die biogeographischen Provinzen sind:

- 1) die spanische Zone in Marokko
- 2) die Küste des Atlantischen Ozeans
- 3) Nord-Marokko
- 4) die Atlasgebirge
- 5) Ost-Marokko
- 6) die marokkanische Sahara.



Karte über Marokko.

1) Die spanische Zone (zone espagnol, in meinem Aufsatz abgekürzt *Esp*) wird nebst Tanger und seiner Umgebung als besondere Provinz betrachtet. Durch dieselbe ziehen sich die Rifberge hin. In dem an die Mittelmeerküste grenzenden, durch grössere Trockenheit ausgezeichneten Teil der Provinz breiten sich auf den Bergabhängen die ausgedehntesten *Callitris articulata*-Wälder in Marokko aus. In kleineren Bezirken findet man feuchte *Quercus Ilex*-Machien. In dem atlantischen Teil der Provinz, wo das Klima feuchter ist, sowie in den Rifbergen werden die Wälder von *Quercus suber* gebildet. Auf höheren Niveaus erstrecken sich Bergwälder mit *Cedrus atlantica*, *Abies pinsapo* ssp. *maroccana* sowie *Quercus faginea* und *toza*.

2) Die Küste des Atlantischen Ozeans (le littoral Atlantique, *Lit*) bildet einen Gürtel von der spanischen Zone bis an ein Wüstengebiet im südlichsten Marokko. Die Breite der Zone variiert zwischen 60 und

240 km. Die Vegetation weist in den verschiedenen Teilen dieses Gürtels grosse Verschiedenheit auf. In den nördlichen Teilen mit einem semi-ariden Klima breiten sich machienartige Formationen mit *Olea europea*, *Pistacia*-Arten und *Chamaerops humilis* oder Wälder von *Quercus suber* aus. Weiter südlich kann man den Gürtel in zwei Zonen aufteilen, eine näher an der Küste gelegene äussere Zone mit semi-aridem Klima, wo die grössten Areale von *Argania spinosa*-Wäldern eingenommen werden, sowie eine innere Zone mit aridem Klima.

In der letzterwähnten Zone dehnen sich Buschsteppen mit *Zizyphus Lotus*, *Acacia gummifera*, *Pistacia* usw. aus. Die westlichen Abhänge des Hoch-Atlas, die recht dicht an das Meer heranreichen und innerhalb dieser Zone liegen, sind von *Callitris*-Wäldern bedeckt. An der Meeresküste findet man stellenweise recht ausgedehnte Gebiete, die von einer Halophytenvegetation bedeckt sind.

3) Nord-Marokko (le Nord du Maroc, *Nord*) umfasst die Gebiete in der Umgebung der Städte Meknes und Fes sowie der Dörfer Taza und Petitjean und breitet sich auf der Ebene zwischen den Rifbergen und dem Mittel-Atlas aus. Der grösste Teil dieser Provinz wird von Buschgeländen mit *Olea europea*, *Pistacia* und *Chamaerops humilis* eingenommen.

4) Innerhalb der Provinz der Atlasgebirge (les Massifs montagneaux, *Atl*) liegen der Mittel-Atlas, der Hoch-Atlas und der Anti-Atlas. Innerhalb dieser weit ausgedehnten Gebirgsgegenden ist die Vegetation sehr abwechslungsreich. Am Fusse der N- und E-Seiten der Gebirgsketten wachsen *Callitris*-Wälder, auf niedrigeren Niveaus an den S- und W-Abhängen der Gebirgsketten Wälder von *Pinus halepensis*. Grosse Areale auf den Bergabhängen werden von machia-artigen *Quercus Ilex*-Wäldern eingenommen. Diese haben zum grössten Teil semi-humiden, aber im Mittel-Atlas mehr humiden Charakter. In den Wäldern der ersterwähnten Art wachsen neben *Quercus Ilex*: *Pistacia lentiscus*, *Olea*, *Phillyrea*, *Ceratonia*, *Arbutus Unedo*, *Cistus*-Arten, *Juniperus oxycedrus* u.a. In den humiden Eichenbeständen bei Azrou im Mittel-Atlas wachsen *Acer monspessulanum*, *Taxus*, *Sorbus torminalis*, *Juniperus oxycedrus*, *Viburnum Lantana*, *Crataegus monogyna*, *Daphne gnidium*, *Ilex aquifolium*, *Hedera*, *Sorbus aria*, *Cistus*-Arten usw. Im Mittel-Atlas oberhalb Azrou und im östlichen Teil dieser Gebirgskette liegen (ungefähr zwischen 1300 und 2000 m Höhe) die ausgedehntesten Zedernwälder von Marokko. Im östlichen Teil des Hohen Atlas, wo sich der Berg Djebel Bou Iblane zu 3180 m erhebt, erstreckt sich ober-

Tabelle 1. (Forts.)

| | Biogeogr. Provinz | | | | | | Chorologische Gruppe | | | | | |
|--|-------------------|-----|------|-----|----|-----|----------------------|----|----|----|----|----|
| | Esp | Lit | Nord | Atl | Or | Sah | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| <i>Cyphodema Oberthuri</i> Put. | | + | | + | | | + | | | | | |
| <i>C. instabile</i> Luc. | | + | | + | | | | | + | | | |
| <i>Poeciloscytus unifasciatus</i> F. | | | + | | | | | | | | + | |
| <i>P. cognatus</i> Fieb. | + | + | | + | | | | | | | + | |
| <i>P. vulneratus</i> Pnz. | | + | | | | | | | | + | | |
| <i>Campptobrochis lutescens</i> Schill. ... | | | | + | | | | | | + | | |
| <i>C. punctulatus</i> Fall. | + | + | + | + | + | | | | | | + | |
| <i>Dercocoris pilosula</i> n. sp. | | | | + | | | + | | | | | |
| <i>D. punctum</i> Rmb. | + | | + | + | + | | | | + | | | |
| <i>D. ruber</i> L. | | + | | | | | | | | | | + |
| <i>Capsodes sulcatus</i> Fieb. | + | | | | | | | + | | | | |
| <i>C. cingulatus</i> F. | | | | + | | | | | + | | | |
| <i>C. lineolatus</i> Brullé | + | + | | + | | | | | + | | | |
| <i>Acetropis Gimmerthali</i> Flor. | | + | + | | | | | | | + | | |
| <i>Stenodema calcaratum</i> Fall. | + | + | | + | + | | | | | | + | |
| <i>S. laevigatum</i> L. | | | | + | | | | | | | + | |
| <i>Megalocera linearis</i> Fuessl. | | | | | + | | | | | + | | |
| <i>Notostira erratica</i> L. | | | | + | | | | | | | + | |
| <i>Trigonotylus ruficornis</i> Geoffr. ... | | + | | + | + | | | | | | | + |
| <i>T. pulchellus</i> Hhn. | | + | | | | | | | | + | | |
| <i>T. antennatus</i> Boh. | | | + | | | | | | | | + | |
| <i>Engytatus tenuis</i> Reut. | | + | | | | | | | + | | | |
| <i>Macrolophus costalis</i> Fieb. | | | | + | | | | | + | | | |
| <i>M. nubilus</i> H. S. | + | + | | + | + | | | | | + | | |
| <i>Dicyphus hyalinipennis</i> Burm. ... | | + | + | + | + | | | | + | | | |
| <i>D. annulatus</i> Wolff. | | + | | | + | | | | | + | | |
| <i>D. errans</i> Wolff. | | | | + | | | | | | + | | |
| <i>D. pallidicornis</i> Fieb. | | | | + | | | | | | + | | |
| <i>Læmocoris Reuteri</i> Reut. | | | + | | | | | | + | | | |
| <i>Systellonotus Putoni</i> Reut. | | + | | | | | | + | | | | |
| <i>S. Michellii</i> Reut. | | + | | | | | + | | | | | |
| <i>S. albofasciatus</i> Luc. | | | | + | | | + | | | | | |
| <i>Alleomimus unifasciatus</i> Reut. ... | | | | + | + | | | | + | | | |
| <i>Hypomimus albosellatus</i> n. gen. n.sp. | | + | | | | | + | | | | | |
| <i>Mimocoris coarctatus</i> Muls. | | + | | + | | | | | + | | | |
| <i>Formicocoris camponotideus</i> n. gen. n. sp. | | + | | | | | + | | | | | |
| <i>Pilophorus perplexus</i> Dgl. Sc. | | | | + | | | | | | + | | |
| <i>P. confusus</i> Kbm. | | | | | + | | | | | | + | |
| <i>Cyllocoris flavoquadrinaculatus</i> DeG. | | | | + | | | | | | + | | |
| <i>Globiceps cruciatus</i> Reut. | | | | + | | | | | | + | | |

Tabelle 1. (Forts.)

| | Biogeogr. Provinz | | | | | | Chorologische Gruppe | | | | | |
|---|-------------------|-----|------|-----|----|-----|----------------------|----|----|----|----|----|
| | Esp | Lit | Nord | Atl | Or | Sah | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| <i>Cyrtorrhinus parviceps</i> Reut. | | | | | + | | | | + | | | |
| <i>Orthotylus aceris</i> n. sp. | | | | | + | | + | | | | | |
| <i>O. parvinotum</i> n. sp. | | + | + | + | | | + | | | | | |
| <i>O. ochrotichus</i> Fieb. | + | + | | | | | | + | | | | |
| <i>O. flavosparsus</i> C. Sahlb. | | + | | + | | | | | | | | + |
| <i>O. adenocarpi</i> Perr. | + | + | | | | | | | | + | | |
| <i>O. callitris</i> n. sp. | | + | | + | | | + | | | | | |
| <i>O. membraneus</i> n. sp. | | | | + | | | + | | | | | |
| <i>O. rubidus</i> Put. | + | + | | | + | | | | | + | | |
| <i>O. pusillus</i> Reut. | | + | | | | | + | | | | | |
| <i>Hypsitylus prasinus</i> Fieb. | | | | | + | | | | + | | | |
| <i>H. punctipes</i> Reut. | | | | | + | | + | | | | | |
| <i>Heterotoma meriopterum</i> Scop. ... | | + | + | + | + | | | | | + | | |
| <i>Pseudoloxops coccinea</i> Mey. D. ... | + | | | | | | | | | + | | |
| <i>Platytomocoris planicornis</i> H. S. ... | | | | | + | | | | | + | | |
| <i>Heterocordylus tibialis</i> Hhn. | | | | | + | | | | | + | | |
| <i>H. parvulus</i> Reut. | | | | | | + | | + | | | | |
| <i>Brachynotocoris puncticornis</i> Reut. . | | | | | | + | | | + | | | |
| <i>Platycranus Putoni</i> Reut. | + | + | | | | + | | + | | | | |
| <i>Hyoidea Horvathi</i> Mont. | | | | | + | | + | | | | | |
| <i>Dimorphocoris gracilis</i> Rmb. | + | + | | | + | | | + | | | | |
| <i>D. debilis</i> Reut. | | | | | | + | | | | + | | |
| <i>D. tristis</i> Fieb. | | + | | | | + | | | | + | | |
| <i>Orthocephalus coracinus</i> Put. | | + | | + | + | | | | | + | | |
| <i>Pachytomella Passerini</i> Costa | | + | + | + | | | | | | + | | |
| <i>P. frontosa</i> Horv. | + | + | | | | | | | | + | | |
| <i>Strongylocoris niger</i> H. S. | + | | | | | | | | | | + | |
| <i>S. coeruleascens</i> n. sp. | + | | | | | | | + | | | | |
| <i>S. leucocephalus</i> L. | | | | | + | | | | | | | + |
| <i>S. luridus</i> Fall. | + | | | | | | | | | + | | |
| <i>S. obscurus</i> Rmb. | | + | | | | | | | + | | | |
| <i>S. cicadifrons</i> Costa | | | | | + | | | | | + | | |
| <i>Halticus macrocephalus</i> Fieb. | | + | | | | | | | | | + | |
| <i>H. luteicollis</i> Panz. | | | | | + | + | | | | | + | |
| <i>Nasocoris platycranoides</i> Mont. ... | | | | | + | + | | + | | | | |
| <i>Oncotylus nigricornis</i> Saund. | | | | | + | | | | + | | | |
| <i>Conostethus roseus</i> Fall. | | | | | + | | | | | + | | |
| <i>C. venustus</i> Fieb. | + | + | + | + | + | | | | | + | | |
| <i>Hadrophyes sulphurella</i> Put. | | | | | | + | | | | + | | |
| <i>Placochilus seladonicus</i> Fall. | | | | | + | | | | | | | + |
| <i>Pronototropis longicornis</i> Reut. ... | | + | | | | | | | | + | | |

Tabelle 1. (Forts.)

| | Biogeogr. Provinz | | | | | | Chorologische Gruppe | | | | | |
|--|-------------------|-----|------|-----|----|-----|----------------------|----|----|----|----|----|
| | Esp | Lit | Nord | Atl | Or | Sah | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
| <i>Pachyxyphus lineellus</i> Muls. | + | + | | + | | | | | + | | | |
| <i>P. caesareus</i> Reut. | + | | | | | | | + | | | | |
| <i>Thermocoris Munieri</i> Put. | | + | | | + | | | | + | | | |
| <i>Tinicephalus rubiginosus</i> Fieb. ... | | + | | + | + | | | + | | | | |
| <i>T. flavopilosus</i> Reut. | | + | | + | | | | + | | | | |
| <i>T. discrepans</i> Fieb. | | + | | + | | | | + | | | | |
| <i>Megalocoleus Bolivari</i> Reut. | | + | | + | | | | + | | | | |
| <i>M. Ragusae</i> Reut. | | | | | + | | | | + | | | |
| <i>M. Krueperi</i> Reut. | | + | + | + | | | | | + | | | |
| <i>Amblytylus albidus</i> Hhn | | | | + | | | | | | | + | |
| <i>A. brevicollis</i> Fieb. | | | | | + | | | | | | + | |
| <i>Macrotylus nigricornis</i> Fieb. | + | + | + | + | + | | | | + | | | |
| <i>M. elevatus</i> Fieb. | | | | + | | | | | + | | | |
| <i>M. bicolor</i> Fieb. | | + | | | | | | + | | | | |
| <i>M. lutescens</i> Fieb. | | + | | | | | | + | | | | |
| <i>M. Paykulli</i> Fall. | | + | | | | | | | | + | | |
| <i>M. atricapillus</i> Scott. | + | + | | + | + | | | | + | | | |
| <i>Psallus aurora</i> Muls. | | + | | + | + | | | + | | | | |
| <i>P. reraiensis</i> n. sp. | | | | + | | | + | | | | | |
| <i>P. lepidus</i> Fieb. | | | | + | | | | | | | + | |
| <i>Atractotomus pici</i> Reut. | + | | | + | | | + | | | | | |
| <i>A. Putoni</i> Reut. | | | | + | | | | + | | | | |
| <i>Plagiognathus mamorae</i> n. sp. | | + | | | + | | + | | | | | |
| <i>Atomoscelis onustus</i> Fieb. | | + | | + | | | | | + | | | |
| <i>Campylomma zizyphi</i> Reut. | | | | + | | | + | | | | | |
| <i>C. verbasci</i> Mey. D. | | + | | + | | | | | | | + | |
| <i>Sihenarus Vidali</i> n. sp. | | | | + | | | + | | | | | |
| <i>S. bicolor</i> Muls. | | | | + | | | | + | | | | |
| <i>Orthopidea fusciceps</i> Reut. | | + | | | | | + | | | | | |
| <i>Auchenocrepis minutissima</i> Ramb. . | | | + | + | + | | | | + | | | |
| <i>Tragiscocoris Fieberi</i> Fieb. | | | | + | | | | | + | | | |
| <i>Campylognathus nigrigenis</i> Reut. ... | | | + | + | + | | + | | | | | |
| <i>Asciodema solutum</i> Fieb. | + | | | + | | | | | | + | | |
| <i>Megalodactylus macula-rubra</i> Muls. . | | | | | + | | | + | | | | |
| <i>Maurodactylus albidus</i> Klti | | | | | + | | | | + | | | |
| <i>Tuponia tamaricis</i> Perr. | + | | + | + | + | | | | + | | | |
| <i>T. brevirostris</i> Reut. | | | | | + | | | | + | | | |
| <i>T. hippophaës</i> Fieb. | | + | | | | | | | + | | | |
| <i>T. unicolor</i> Scott. | | | | + | | | | + | | | | |
| Summa | 33 | 74 | 20 | 97 | 57 | 0 | 31 | 24 | 48 | 32 | 18 | 5 |

halb der Zedernwälder ein Gürtel mit *Juniperus thurifera*, ein Baum, der überhaupt die obere Waldgrenze im Atlasgebirge bildet. Die *Juniperus*-Zone zieht sich ungefähr zwischen 2000 und 2800 oder 2900 m dahin.

Im Hoch-Atlas grenzt die *Quercus Ilex*-Zone direkt an die *Juniperus*-Zone, die sich hier weithin fast längs der ganzen Gebirgskette erstreckt. Im Anti-Atlas fehlt die *Juniperus thurifera*-Zone. Auf dem Djebel Bou Iblane im Mittel-Atlas, aber hauptsächlich innerhalb des Hoch-Atlas, in dem Abschnitt, wo sich die Gebirgskette über die Waldgrenze erhebt, findet man eine alpine Xerophytenvegetation. Physiognomisch kennzeichnend für diese alpine Vegetation sind die Polsterpflanzen, wie *Alyssum spinosum*, *Arenaria pungens*, *Cytisus Balansæ* und *Bupleurum spinosum*. Diese xerophyte Vegetation erstreckt sich bis zu einer Höhe von 3800—3900 m. Oberhalb derselben wird indessen noch eine sehr spärliche Krautvegetation mit fast ausschliesslich endemischen Pflanzen angetroffen. Die alpine Zone hat ihre grösste Ausdehnung rings um die höchsten Gipfel des Hoch-Atlas, Djebel Toubkal (4165 m), Irhil M'Gaun (4070 m) sowie Djebel Ayachi (3751 m).

5) Die Provinz Ost-Marokko (Maroc Oriental, *Or*) umfasst die gegen Algerien grenzenden Teile des Landes. Die niedrigen, sich nach Osten erstreckenden Ausläufer des Mittel-Atlas sind mit *Callitris*- und *Quercus Ilex*-Wäldern bewachsen. In den südlicheren Teilen der Provinz findet sich auf zerstreuten höher gelegenen Gebieten *Pinus halepensis*. Der grösste Teil wird von Buschsteppe mit *Zizyphus Lotus*, *Pistacia atlantica* sowie Grassteppen mit *Stipa tenacissima* und *Artemisia herba alba* eingenommen.

6) Die marokkanische Sahara (Sahara marocain, *Sah*) mit ihren Wüstenformationen umfasst das ganze südliche Marokko und erstreckt sich bis an die Küste des Atlantischen Ozeans.

Die Tabelle 1 gibt in übersichtlicher Weise darüber Auskunft, in welchen Provinzen die marokkanischen Capsiden bisher gefunden worden sind. Aus der Tabelle leuchtet deutlich hervor, dass die Capsiden nicht in allen Provinzen in gleichem Umfang eingesammelt worden sind. Bloss eine verhältnismässig geringe Anzahl Fundangaben liegen somit aus Spanisch-Marokko vor. Aus der marokkanischen Sahara sind bis auf weiteres keine Funde bekannt. Nach den mir bekannten Angaben verteilen sich die Capsidenfunde, wie folgt, auf die verschiedenen Provinzen:

| | |
|-----------------------|----|
| Spanisch-Marokko | 33 |
| Küste des Atl. Ozeans | 74 |
| Nord-Marokko | 20 |
| Atlas-Gebirge | 97 |
| Ost-Marokko | 57 |
| Marokkan. Sahara | 0 |

Obwohl die Mangelhaftigkeit unserer Kenntnis in betreff der Capsidenfauna Marokkos evident ist, kann es doch motiviert sein, auf Grund der bisher bekannten Funde statistisch aufzuzeigen, wie sich die innerhalb der verschiedenen Provinzen gefundenen Capsidenarten auf die verschiedenen chorologischen Gruppen verteilen. Hierüber gibt Tabelle 2 Aufschluss.

Tabelle 2. Die Verteilung der in den verschiedenen Provinzen gefundenen Capsiden auf die chorologischen Gruppen.

| Chorologische Gruppe | Anzahl Arten | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------|
| Spanisch-Marokko | 33 | 4 12.1 % | 5 15.2 % | 11 33.3 % | 7 21.2 % | 4 12.1 % | 2 6.1 % |
| Atlantküste | 74 | 14 18.9 % | 13 17.7 % | 23 31.2 % | 12 16.4 % | 7 9.2 % | 5 6.6 % |
| Nord-Marokko | 20 | 2 10 % | 0 0 % | 10 50 % | 2 10 % | 4 20 % | 2 10 % |
| Atlasgebirge | 97 | 18 18.6 % | 13 13.4 % | 29 29.9 % | 19 19.6 % | 15 15.4 % | 3 3.1 % |
| Ost-Marokko | 57 | 5 8.8 % | 6 10.5 % | 27 47.4 % | 9 15.8 % | 7 12.3 % | 3 5.2 % |

Wenn man die nur im Atlasgebirge gefundenen Arten (44) in Betracht zieht und diese auf die chorologischen Gruppen verteilt, bemerkt man, wie die nachstehende Tabelle (Tab. 3) erweist, dass innerhalb der genannten Kategorien die in den Atlasländern endemischen Arten und die Arten mit ausgedehnterer Verbreitung nach Norden (d. h. die Gruppen 4 und 5) am zahlreichsten repräsentiert sind. Besonders deutlich tritt das relativ zahlreiche Vorkommen der nördlichen Elemente

unter den Gebirgsarten Marokkos bei einem Vergleich mit den Prozentzahlen hervor, welche das Verhältnis der zu verschiedenen chorologischen Gruppen gehörenden Arten zu sämtlichen im Lande gefundenen Capsiden ausdrücken. Anders verhält es sich innerhalb der Kategorie, welche die lediglich im Tiefland gefundenen Arten umfasst. Die Anzahl derselben beträgt 58, die sich in der durch Tabelle 3 ausgewiesenen Weise auf die verschiedenen chorologischen Gruppen verteilen. Wir sehen, dass die westmediterranen und allgemein-mediterranen Arten hier verhältnismässig viel zahlreicher, die zuletzt genannten dominierend sind. Besonders gering an Zahl sind in dieser Kategorie die auch in den nördlichen Teilen der paläarktischen Region vorkommenden Arten (Gruppe 5).

Tabelle 3. Die Anzahl (absolute und Prozentwerte) der zu den verschiedenen chorologischen Gruppen gehörenden Arten unter den 1) nur in Atlasgebirgen und 2) nur im Tieflandgebiet angetroffenen Capsiden. In der untersten Zeile die Anzahl (in Prozenten) der zu den verschiedenen chorologischen Gruppen gehörenden Arten unter allen in Marokko gefundenen Capsiden.

| Chorologische Gruppe | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. |
|----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|------------|
| Nur in Atlas-Gebirgen gefunden | 12 27.3 % | 5 11.2 % | 8 18.3 % | 12 27.3 % | 7 15.9 % | 0 0 % |
| Nur im Tieflandgebiet gefunden | 12 20.7 % | 11 18.9 % | 17 29.3 % | 15 25.9 % | 2 3.4 % | 1 1.7 % |
| Alle in Marokko gefundenen Arten | 19.6 % | 15.2 % | 29.7 % | 20.3 % | 12.0 % | 3.2 % |

Verzeichnis der Arten

Pithanus Fieb.

P. Marschalli Dgl. & Sc. — *Lit*: Rabat (VIDAL), 2 Ex.; Forêt Zaërs (Théry), Mai 1928 (forma macroptera), 1 Ex. — *Atl*: Aïn Leuch (1500—1900 m) (Alluaud), 1 Ex.; Atlas med., Azrou, im Tioumliline-Tal, 27. 6., 1 Ex. Atlas mai., Reraïa-Tal, auf Strandwiesen in der Nähe des Dorfes Asni (1250 m), 29. 5.—15. 6., 9 Ex. — *Or*: Saida (VIDAL).

Verbr. Pyren. Halbinsel, Südfrankreich, Algerien, Tunesien, Syrien. — Farbe der Antennen und Beine variierend. Die von REUTER (1890) beschriebene *P. Ragusae* umfasst nur dunklere Exemplare von *P. Marshalli*. Coll. Reuter enthält ein Exemplar (Reuter det.) aus Algerien (Oran, Saïda, Vosseler leg. 1894) unter der Bezeichnung *P. Marshalli* v. *Ragusae*. Einige von meinen Exemplaren aus Marokko sind durch ganz dunkle Beine ausgezeichnet. Meines Erachtens ist *P. Ragusae* als Synonym für *Marshalli* zu betrachten. — Die macroptere Form scheint sehr selten zu sein. Sie ist von REUTER aus Tunesien angegeben und beschrieben (1894). Auch die macroptere Form von *P. Ragusae* wurde von REUTER (1890) beschrieben.

Miridius Fieb.

M. quadrivirgatus Fieb. — *Lit.*: Rabat (VIDAL); Casablanca (DE BERGEVIN, 1916); Mogador, auf sandigen Hügeln mit halb vertrockneter Kraut- und Grasvegetation, 9.—4. 5., 2 Ex. — *Var. albicans* Reut. — *Lit.*: Rabat (A. Théry), 7 Ex. — *Atl.*: Grand Atlas, Hte Réraya (Alluaud), 2 Ex. — *Nord.*: Mekuae (Meknes?) (D. Duveirier, Mus Paris, REUTER, 1902). — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Algerien, Tunesien, Lesbos (Coll. Reut.), Rhodos, Syrien. — Die var. *albicans* ist aus Marokko beschrieben und bisher nur dort aufgefunden.

M. pallidus Horv. — *Atl.*: Ras-el-Ma (1600 m), am Rande des Zedernwaldes, 24. 6., 1 Ex. Atlas med., Azrou (1250 m), auf Hügeln mit Krautvegetation, 25.—26. 6., 2 Ex. — *Or.*: Ras Foughal (VIDAL). — Verbr. Südeuropa, Algerien.

Phytocoris Fall.

P. Abeillei Put. — *Lit.*: Rabat (A. Théry), 18 Ex. — Verbr. Portugal, Spanien, Südfrankreich, Algerien. In Südfrankreich nach ABEILLE auf *Quercus*. Neu für Marokko.

P. hirtipes Reut. — *Atl.*: Atlas med., Azrou (1650 m), auf dem Niveau des Dorfes, auf Kräutern und Gebüsch, 25. 6., 1 Ex. — Verbr. Die Art scheint sehr selten zu sein und eine beschränkte Verbreitung in den Atlasländern zu haben. Sie ist bisher nur aus Algerien und Tunesien (Teboursouk, 450 m) angegeben.

P. pici Reut. — *Or.*: Debdou (VIDAL); Berkane (VIDAL). — Verbr. Algerien.

P. brachymerus Reut. — *Lit.*: K'nitra, Forêt de Mamora, im Korkeichenwalde, 2. 5., 1 Ex.; Djebel Amsitten, auf dem Niveau des Forsthauses Tis Rarin, auf *Callitris articulata*, 16.—18. 5., 5 Ex. — Verbr. Bisher nur aus Algerien.

P. arganiae n. sp. (Fig. 1)

Grundfarbe hellbraungrau, mit dunkleren braunen Flecken und Punkten. Behaarung kurz anliegend, aus vorwiegend dunkeln, gekrümmten Härchen bestehend. Hier und da, besonders auf den helleren Flächen helle Härchen.

Kopf von der Seite gesehen etwas kürzer als hoch, von oben gesehen quer. Scheitel beim ♂ schmaler als das Auge, beim ♀ dagegen um die Hälfte breiter

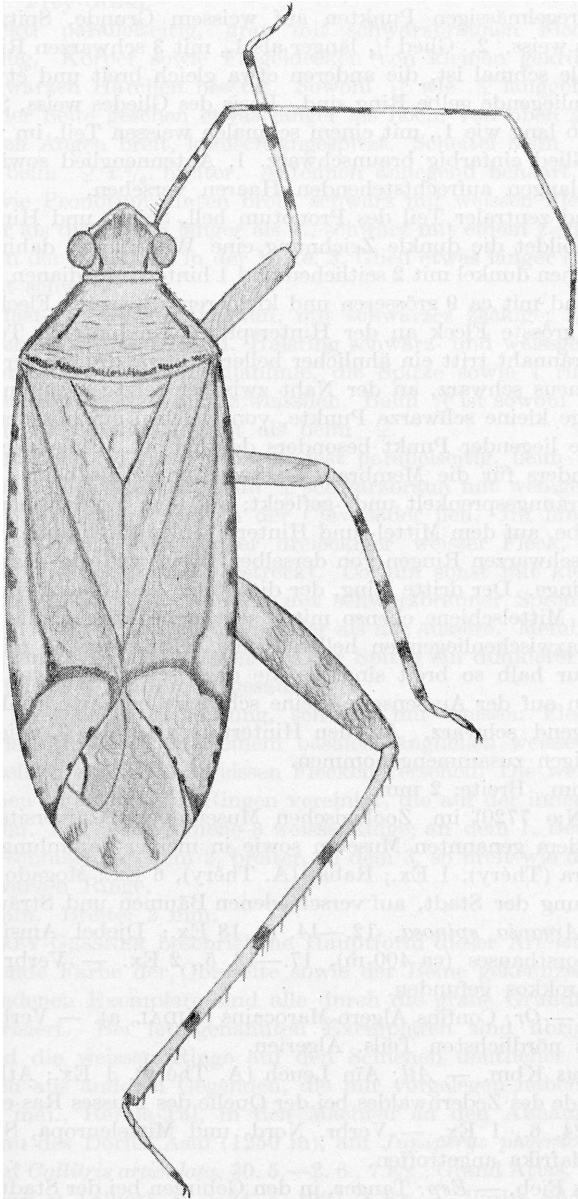


Fig. 1. *Phytocoris arganiae* n. sp.

als das Auge. 1. Antennenglied $\frac{4}{5}$ so lang wie Hinterrand des Pronotum, mit schwarzen unregelmässigen Punkten auf weissem Grunde, Spitze des Gliedes schwarz, Basis weiss. 2. Glied $\frac{1}{4}$ länger als 1., mit 3 schwarzen Ringen, von welchen der basale schmal ist, die anderen etwa gleich breit und etwas breiter als der dazwischenliegende gelbe Ring sind. Basis des Gliedes weiss, Spitze schwarz. 3. Glied ebenso lang wie 1., mit einem schmalen weissen Teil, im übrigen braunschwarz. 4. Glied einfarbig braunschwarz. 1. Antennenglied sowie Basis des 2. mit ziemlich langen aufrechtstehenden Haaren versehen.

Vorder- und zentraler Teil des Pronotum hell, Seiten und Hinterteil dunkel, im Hinterteil bildet die dunkle Zeichnung eine Wellenlinie, dahinter ein heller Saum. Schildchen dunkel mit 2 seitlichen und 1 hinteren medianen hellen Flecken.

Corium-Rand mit ca 9 grösseren und kleineren schwarzen Flecken auf hellem Grunde. Der grösste Fleck an der Hinterspitze. Im hinteren Teil des Corium bei der Membrannaht tritt ein ähnlicher hellerer, etwa dreieckiger Fleck hervor. Spitze des Cuneus schwarz, an der Naht zwischen letztgenanntem Teil und der Membran einige kleine schwarze Punkte, von welchen ein mit der Coriumspitze auf einer Linie liegender Punkt besonders deutlich ist. Flügeldecken des ♂ — dies gilt besonders für die Membran — etwas länger als beim ♀.

Schenkel braun gesprenkelt und -gefleckt; auf dem Vorderschenkel überwiegt die weisse Farbe, auf dem Mittel- und Hinterschenkel die braune Farbe. Vorder- und Mittelschiene mit 3 schwarzen Ringen von derselben Breite wie die dazwischen liegenden weissen Ringe. Der dritte Ring, der die Spitze des Gliedes einnimmt, jedoch etwas breiter. Mittelschiene ebenso mit 3 schwarzen Ringen, die aber schmaler sind als die dazwischen liegenden hellen Ringe. Hinterschiene mit 3 schwarzen Ringen, die nur halb so breit sind als die dazwischen liegenden hellen Ringen. Letztere tragen auf der Aussenseite kleine schwarze behaarte Punkte. 3. Tarsenglied überwiegend schwarz. An den Hintertarsen ist das 3. Glied ebenso lang wie die 2 übrigen zusammengenommen.

Länge: 5 mm. Breite: 2 mm.

Holotype (N:o 7720) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors, *Paratypen* in dem genannten Museum sowie in meiner Sammlung.

Lit: Mamora (Théry), 1 Ex.; Rabat (A. Théry), 6 Ex.; Mogador, auf Mackien in der Umgebung der Stadt, auf verschiedenen Bäumen und Sträuchern, hauptsächlich auf *Argania spinosa*, 12.—14. 5., 18 Ex.; Djebel Amsitten, auf dem Niveau des Forsthauses (ca 400 m), 17.—18. 5., 2 Ex. — Verbr. Bisher nicht ausserhalb Marokkos gefunden.

P. tiliaef F. — *Or:* Confins Algero-Marocains (VIDAL, a). — Verbr. Europa mit Ausnahme des nördlichsten Teils. Algerien.

P. dimidiatus Kbm. — *Atl:* Aïn Leuch (A. Théry), 1 Ex.; Atlas med., Ras-el-Ma, am Rande des Zedernwaldes bei der Quelle des Flusses Ras-el-Ma (1600 m), auf *Quercus*, 24. 6., 1 Ex. — Verbr. Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. Nicht früher in Nordafrika angetroffen.

P. femoralis Fieb. — *Esp:* Tanger, in den Gebirgen bei der Stadt, auf Mackien, wahrscheinlich auf *Quercus coccifera* oder *Arbutus Unedo*, 29. 4., 2 Ex. — *Or:* Berkane (VIDAL). — Verbr. Portugal, Spanien (LINDBERG, 1934), Südfrankreich, Korsika, Sardinien, Dalmatien, Algerien.

P. juniperi Frey-Gessn.

Langgestreckt, parallelseitig, grau mit schwarzbraunen Flecken, oft mit rötlichem Anflug. Körper sowie Flügeldecken von kleinen gekrümmten weisslichen und schwarzen Härchen besetzt. Sowohl ♂ wie ♀ langgefleugelt.

Kopf von der Seite gesehen etwas länger als hoch, von oben gesehen länger als zwischen den Augen breit, konisch zugespitzt. Scheitel beim ♂ $1\frac{1}{4}$ breiter als das Auge, beim ♀ $1\frac{3}{4}$ breiter. Antennen anliegend behaart. 1. Antennenglied so lang wie Pronotum hinten breit, schwarz mit weissen Flecken. 2. Glied um etwas mehr als die Hälfte länger als 1., schwarz mit einem ziemlich schmalen weissen Ring an der Basis und in der Mitte. 3. Glied etwas länger als 1., mit weisser Basis, sonst schwarz.

Pronotum fast einfarbig graubraun, mit schwarzer zackiger Querlinie dicht an dem weisslichgrauen Hinterrand. Halsring schwarz- und weissgefleckt. Schildchen schwarzbraun, die feine Medianlinie, die Spitze sowie 1 runder Fleck in der Mitte beiderseits der Medianlinie weisslich. Beim ♂ ist sowohl das Pronotum wie das Schildchen dunkler gefärbt als beim ♀.

Flügeldecken beim ♂ ganz, beim ♀ fast parallelseitig, beim ♂ vorwiegend grau mit schwärzlichen Flecken, beim ♀ schwarzbraun mit wenigen hellen Flecken; Clavus an der Naht sowie an der Clavusader hell. Im hinteren Teil des Corium ein auch beim ♀ deutlicher dreieckiger weisser Fleck, der sich beim ♂ bis dicht an die Coriumbasis erstreckt. Corium sonst mit kleinen schwarzbraunen Flecken gesprenkelt. Cuneus mit schwarzbrauner Sprenkelung, Spitze schwarz, der innere Teil des Cuneus dunkler als der äussere. Membran mit feiner grauer Sprenkelung. Auf der Aussenseite der Spitze ein dunklerer Fleck. Adern gelblichweiss, teilweise graubraun gesäumt.

Beine mit anliegender Behaarung, schwarz mit weissen Flecken. Hintersehenkel auf der Innenseite mit einem basalen länglichen weissen Fleck, sonst mit dicht gestellten runden weissen Flecken versehen. Die weisse Zeichnung auf den Schienen ist zu weissen Ringen vereinigt, die auf der inneren Seite deutlich hervortreten. Auf jeder Schiene 3 weisse Ringe; an dem 1. Beinpaar sind die weissen Ringe schmaler, an dem 2. breiter, an dem 3. so breit wie die dazwischenliegenden schwarzen Ringe.

Länge: 6 mm. Breite: 2 mm.

Die von FREY-GESSNER beschriebene Hauptform dieser Art ist durch die ins Rötliche spielende Farbe der Oberseite sowie der Beine gekennzeichnet. Die in Marokko gefundenen Exemplare sind alle durch die graue Grundfarbe des Körpers charakterisiert. Bei letztgenannten Exemplaren sind übrigens der helle Längsfleck und die weissen Ringe auf den Schienen deutlicher ausgeprägt als bei Exemplaren aus anderen Gegenden, die mir vorgelegen haben.

Atl.: Atlas mai., Reraïa-Tal, in den Machien an den Abhängen des Tales, auf dem Niveau des Dorfes Asni (1250 m), auf *Juniperus phoenicea* und *J. oxycedrus* sowie auf *Callitris articulata*, 30. 5.—2. 6., 7 Ex.; Grand Atlas, Timmel, Gaundafa (miss Lecerf et Talbot), 17.—24. 5. 1927, 1 Ex. — Verbr. Südeuropa. Nicht früher aus Nordafrika angegeben.

P. chardoni Put. — *Atl.*: Grand Atlas, Hte Réraya (Alluaud), 1 Ex. — Verbr. Algerien, Tunesien. Aus Marokko nicht früher angegeben.

P. miridioides Leth. — *Esp*: Tanger, 15. 7., 1 Ex. — *Lit*: K'nitra, Forêt de Mamora, im Korkeichenwalde, auf Kräutern, 2. 5., 3 Ex.; Rabat (A. Théry), 15 Ex.; Dradek près Rabat (Alluaud), 1 Ex.; Forêt Zaërs (Alluaud), 2 Ex.; Korifla (Alluaud), 1 Ex.; Mogador, auf Hügeln und in *Argania*-Wäldern, auf halb vertrockneter Kraut- und Grasvegetation, 9.—4. 5., 10 Ex.; Djebel Amsitten, bei dem Forsthouse Tis Rarin, zwischen 400 m und 800 m hoch), 18. 5., 2 Ex.; Safi, auf Kräutern, u.a. auf *Plumbago* an Wegrändern u. dgl. in der Nähe der Stadt, 7. 5., 9 Ex. — *Atl*: Atlas med., Azrou, im Tal Tioumliline, 27. 6., 2 Ex.; Atlas mai., Amismiz (zwischen 1000 und 1400 m), 24.—26. 5., 1 Ex. — *Or*: Berkane, Mai 1933 (Vidal).

Verbr. Portugal, Spanien (Sierra Nevada, LINDBERG, 1934), Griechenland, Kleinasien, Cypern, Algerien. Neu für Marokko.

P. reratensis n. sp. (♂ Fig. 2; ♀ Fig. 3).

Dimorphe Art, Flügeldecken beim ♀ stark verkürzt, nicht die Hinterleibspitze erreichend. Einfarbig gelbgrün oder gelb. Flügeldecken beim ♂ stärker grün als die übrigen Körperteile. Körperoberfläche von feinen anliegenden, etwas gekrümmten, weisslichen Härchen bedeckt. (Die Härchen sind in grosser Ausdehnung weggefallen.)

Kopf von der Seite gesehen etwas länger als hoch. Scheitel beim ♂ 2 mal so breit als das Auge, beim ♀ 2 ½ mal so breit. Antennen einfarbig grünlichgelb, fein anliegend behaart. 1. Glied fast gerade, in der Mitte nur sehr wenig schmaler als an der Basis und an der Spitze, beim ♂ so lang wie Pronotum am Hinterrande breit und fast so lang wie Pronotum und Kopf zusammengenommen. Beim ♀ ist das Glied länger als das Pronotum am Hinterrande breit ist. 2. Antennenglied ⅓ kürzer als 1., schmaler als dieses, 3. etwa halb so lang wie 2. (4. Glied fehlt bei allen vorliegenden Exemplaren). Über den Kopf sowie über Pronotum und Schildchen ziehen sich 2 seitliche und eine mediane weissliche, nicht bei allen Exemplaren deutliche feine Längslinien.

Pronotum beim langgeflügelten ♂ am Hinterrande doppelt so breit als am Vorderrande, mit schwach eingebuchteten Seiten, wie der Kopf fast einfarbig gelb. Bei dem kurzgeflügelten ♀ ist das Pronotum fast parallelseitig, am Hinterrande etwa ¼ breiter als am Vorderrande. Schildchen hellgelb, die äusserste Spitze beim ♂ grün.

Flügeldecken des ♂ langgestreckt, parallelseitig, mit gelblicher Grundfarbe und feiner grüner Sprenkelung, Membran mit graubrauner Sprenkelung auf durchsichtigem Grunde. Adern der Membran grün, braunschwarz gesäumt. Beim ♀ sind die Flügeldecken oval mit gerundeter, stark abgekürzter Spitze. Grundfarbe gelblichgrün, Adern weisslich. Die Flügeldecken erreichen die Spitze des Hinterleibs nicht.

Beine grünlichgelb, ganz ungefleckt, die grüne Farbe ist an den Gelenken stärker als sonst ausgeprägt. Beine fein anliegend behaart, Hinterschiene mit ca 11 kurzen Borsten an der Aussenseite. Spitze des 3. Tarsengliedes sowie Klauen dunkelbraun. 3. Glied so lang wie die übrigen zusammengenommen.

♂: Länge: 6 mm. Breite 1,5 mm. — ♀: Länge: 4,5 mm. Breite: 1,8 mm.

Holotype (N:o 7724) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors, *Paratypen* ebenda und in meiner Sammlung.

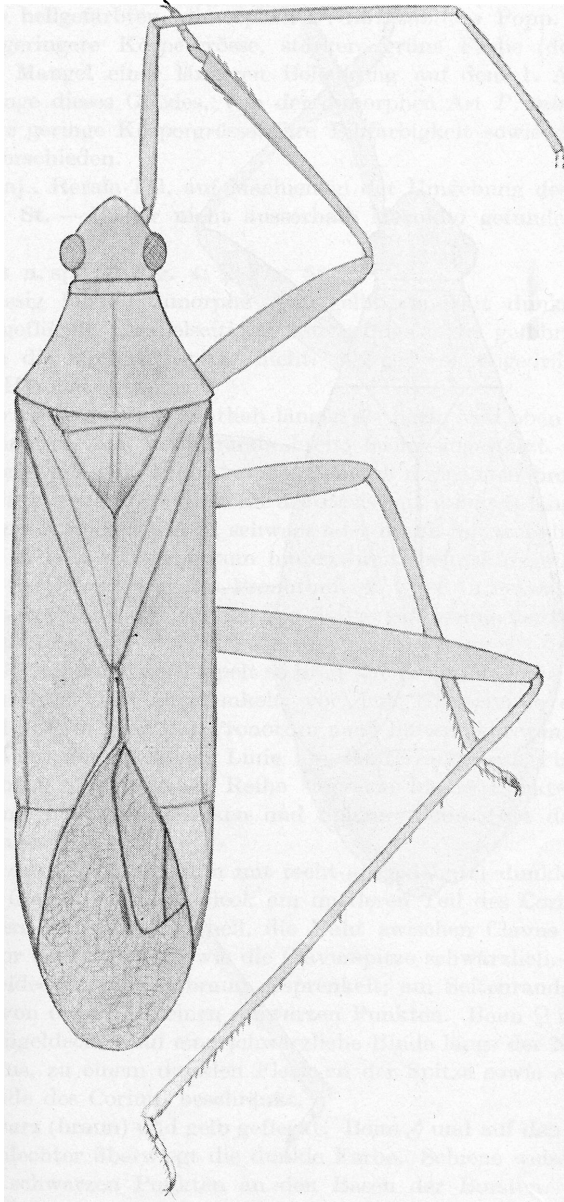


Fig. 2. *Phytocoris reraiensis* n. sp. ♂

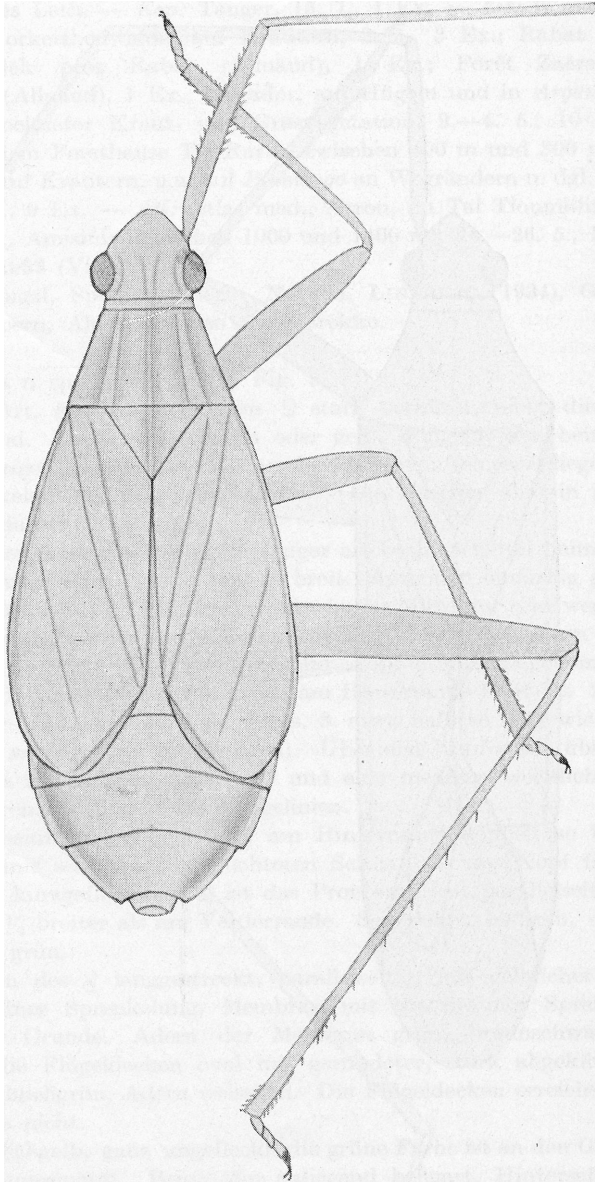


Fig. 3. *Phytocoris reraïensis* n. sp. ♀

Die neue Art ist durch ihre hellen einfarbig grüngelben Körper gekennzeichnet. Von der ebenso hellgefärbten, dimorphen *P. turkestanicus* Popp. unterscheidet sie sich durch geringere Körpergrösse, stärkere grüne Farbe (deutlicher grün beim ♂), durch Mangel einer längeren Behaarung auf dem 1. Antennengliede und grössere Länge dieses Gliedes. Von der dimorphen Art *P. miridioides* Leth. ist sie durch ihre geringe Körpergrösse, ihre Einfarbigkeit sowie durch den Bau der Antennen verschieden.

Atl.: Atlas maj., Reraïa-Tal, auf Machien in der Umgebung des Dorfes Asni, 29. 5. — 5. 6., 11 St. — Bisher nicht ausserhalb Marokko gefunden.

***P. dimorphus* n. sp.** (♂ Fig. 4; ♀ Fig. 5).

Verhältnismässig kleine, dimorphe Art, gelbbraun mit dunkelgraubraunen Flecken. ♂ langgeflügelt, parallelseitig, ♀ kurzgeflügelt, die gelbbraunen Flügeldecken erreichen die Hinterleibspitze nicht. Körper von angedrückten weissen und schwarzen Härchen besetzt.

Kopf von der Seite gesehen deutlich länger als hoch, von oben gesehen etwa so lang wie Pronotum am Vorderrande breit, leicht zugespitzt. Scheitel beim ♂ $1\frac{1}{2}$ mal so breit als das Auge, beim ♀ beinahe doppelt so breit. Antennen von feinen Härchen besetzt. 1. Glied an der Basis mit wenigen längeren Haaren. 1. Glied etwa doppelt so dick wie 2., schwarz oder braun mit weisslichen Flecken. Beim ♂ beinahe so lang wie Pronotum hinten breit, beim kurzgeflügelten ♀ ein wenig länger als der Hinterrand des Pronotum. 2. Glied um etwas mehr als die Hälfte länger als 1., weisslich, nur an der Spitze ein wenig verdickt. 3. Glied so lang wie 1., ganz hell.

Pronotum des ♂ hinten etwa doppelt so breit wie in der Mediane lang, schmutzig gelbbraun, hinterer Teil angedunkelt, vor dem Hinterrande eine schwarze zackige Querbinde. Beim ♀ ist das Pronotum nach hinten sehr wenig verbreitert, einfarbig gelbbraun. Der zackigen Linie am Hinterrande des Pronotum beim ♂ entsprechen beim ♀ 4 in einer Reihe stehende kleine Punkte. Schildchen des ♂ schwarz mit hellen Seitenecken und Spitze. Beim ♀ ist das Schildchen einfarbig gelblichbraun.

Flügeldecken des ♂ gelblichbraun mit recht ausgedehnter dunkler Zeichnung. Innerer Teil des Clavus, ein Längsfleck am mittleren Teil des Corium sowie ein Fleck am hinteren Teil desselben hell, die Naht zwischen Clavus und Corium, ein Seitenfleck vor dem Cuneus sowie die Clavusspitze schwärzlich. Sonst ist die Fläche der Flügeldecken schwarzbraun gesprenkelt; am Seitenrande des Corium liegt eine Reihe von etwa 13 kleinen schwarzen Punkten. Beim ♀ ist die dunkle Zeichnung der Flügeldecken auf eine schwärzliche Binde längs der Naht zwischen Corium und Clavus, zu einem dunklen Fleck an der Spitze sowie einigen Punkten am Seitenrande des Corium beschränkt.

Schenkel schwarz (braun) und gelb gefleckt. Beim ♂ und auf den Hinterschenkeln beider Geschlechter überwiegt die dunkle Farbe. Schiene weiss mit schwarzen Ringen und schwarzen Punkten an den Basen der Borsten. Vorder- und Mittelschiene an der Basis und Spitze schwarz sowie mit 2 Ringen im mittleren Teil. An der Mittelschiene sind die dunkeln Ringe sehr undeutlich. Hinterschiene mit dunkler Basis und 2 Ringen. An allen Schienen sind die dunkeln Ringe viel

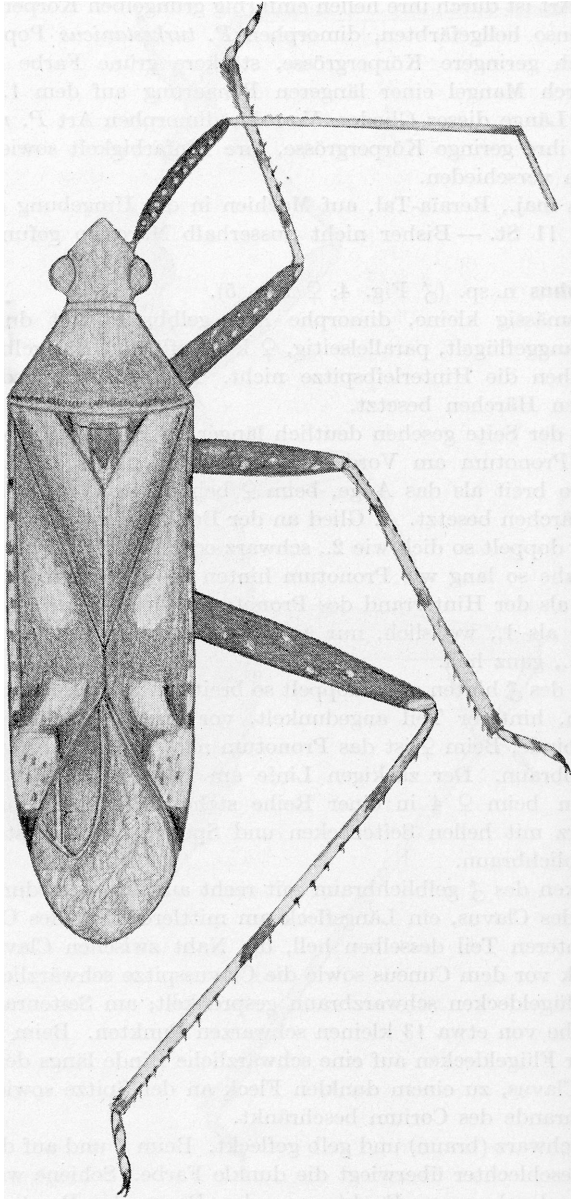


Fig. 4. *Phytocoris dimorphus* n. sp. ♂

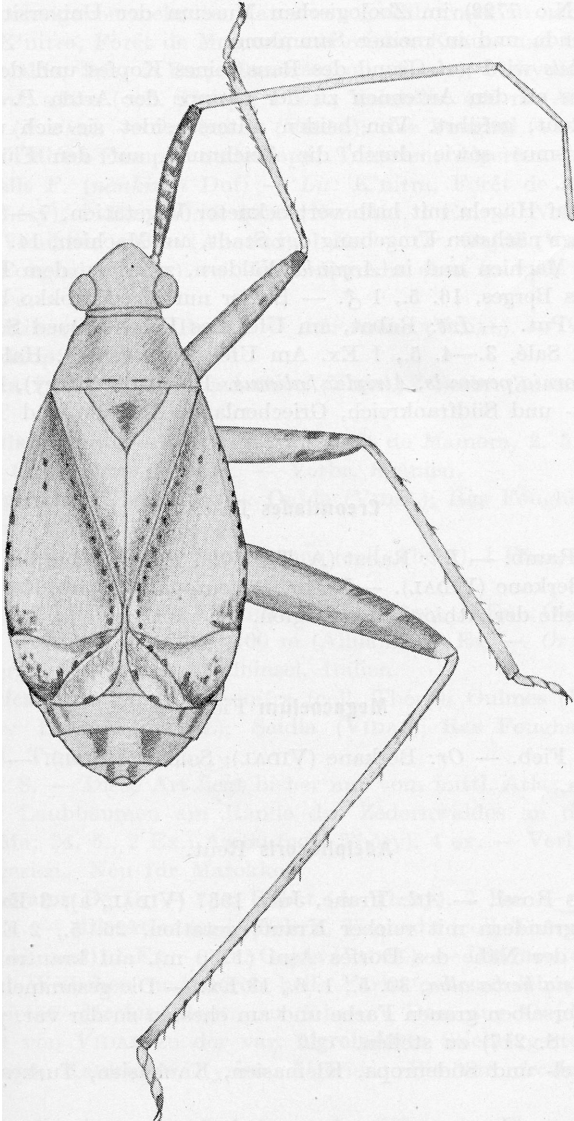


Fig. 5. *Phytocoris dimorphus* n. sp. ♀

schmäler als die dazwischenliegenden weissen Abschnitte. 1. Tarsenglied sowie Spitze des 3. Gliedes schwarz. 3. Glied so lang wie 1. und 2. zusammen.

♂: Länge: 5 mm. Breite: 1,3 mm. — ♀: Länge: 4,5 mm. Breite 2,1 mm.

Holotype (N:o 7722) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors, *Paratypen* ebenda und in meiner Sammlung.

P. dimorphus wird auf Grund des Baus seines Kopfes und der Farbenmerkmale besonders an den Antennen zu der Gruppe der Arten *P. niveatus* Horv. und *vittiger* Reut. geführt. Von beiden unterscheidet sie sich u.a. durch den Flügel dimorphismus sowie durch die Zeichnung auf den Flügeldecken und an den Beinen.

Lit: Safi, auf Hügeln mit halb vertrockneter Vegetation, 7.—8. 5., 1 ♂, 1 ♀; Mogador, in der nächsten Umgebung der Stadt, auf Machien, 14. 5., 1 ♂; Djebel Amsitten, auf Machien und in *Argania*-Wäldern, zwischen dem Forsthause und dem Gipfel des Berges, 16. 5., 1 ♂. — Bisher nur aus Marokko bekannt.

P. salsolae Put. — *Lit*: Rabat, am Ufer des Flusses Oued Sebou, zwischen der Stadt und Salé, 3.—4. 5., 1 Ex. Am Ufer wachsen u.a. Halophyten *Sueda fruticosa*, *Salicornia perennis*, *Atriplex halimus*. Rabat (A. Théry), 1 Ex. — Verbr. Spanien, West- und Südfrankreich, Griechenland, Algerien und Tunesien. Neu für Marokko.

Creontiades Dist.

C. pallidus Ramb. — *Lit*: Rabat (A. Théry), 1 Ex. *Or*: Oudjda, 10. 1936 (VIDAL), 1 Ex.; Berkane (VIDAL). — Verbr. Südeuropa, Madeira, Kanarische Inseln, Nordafrika. Teile der Äthiopischen Region.

Megacoelum Fieb.

M. beckeri Fieb. — *Or*: Berkane (VIDAL); Saidia (VIDAL). — Verbr. Mittel- und Südeuropa.

Adelphocoris Reut.

A. vandalicus Rossi. — *Atl*: Ifrane, Juli, 1937 (VIDAL, a), 3 Ex.; Atlas med., Azrou, an Wegrändern mit reicher Krautvegetation, 26. 5., 2 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, in der Nähe des Dorfes Asni (1250 m), auf krautreichen Feldern, u.a. auf *Artemisia herba alba*, 30. 5., 1. 6., 13 Ex. — Die gesammelten Exemplare sind alle von derselben grauen Farbe und am ehesten zu der var. γ Reut. (Hem. Gymn. Eur. 5, S. 217) zu stellen.

Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kleinasien, Kaukasien, Turkestan.

Calocoris Fieb.

C. trivialis Costa — *Or*: Ras Foughal (VIDAL). — Verbr. Südeuropa, Cypern, Nordafrika.

C. hispanicus Gmel. — Von dieser sehr variierenden Art sind mehrere Farbenformen beschrieben worden. Einige von diesen treten regelmässig zusammen mit der weit verbreiteten Hauptform auf, andere scheinen nach den bisher vorliegenden Fundortangaben mehr die Natur von Lokalformen zu haben. — *Forma typica*. — *Lit.*: K'nitra, Forêt de Mamora, auf reicher Kraut- und Grasvegetation im Korkeichenwalde, 2. 5., 2 Ex.; Mamora (coll. Théry); Mehyaia, 20. 5. 1928 (Théry). — *Nord.*: s'Ker (coll. Théry), 1 Ex.; Volubilis, 400 m (Alluaud), 1 Ex. — *Atl.*: Oulmes (VIDAL). — *Or.*: Saidia (VIDAL); Ras Foughal (VIDAL).

Verbr. Südl. Mittel-Europa, Südeuropa, Tunesien, Algerien.

Var. **nemorialis** F. (*nankinea* Duf) — *Lit.*: K'nitra, Forêt de Mamora, 2. 5., 2 Ex., (coll. Théry), 2 Ex., 10. 5. 1928 (Nemeth), 1 Ex. — *Nord.*: s'Ker (coll. Théry), 1 Ex.; Volubilis, 400 m (Alluaud), 1 Ex. — *Or.*: Oujda (VIDAL); Berkane (VIDAL); Ras Foughal (VIDAL). — Verbr. Beinahe eben so weit verbreitet wie die *Forma typica*.

Var. **grisea** Rib. (*nankinea* Reut.) — *Atl.*: Archa (VIDAL). — Verbr. Zusammen mit der Hauptform.

Var. **coccinea** Duf. — *Lit.*: Oued Grou (VIDAL). Verbr. Zusammen mit der Hauptform.

Var. **bimaculata** Reut. — *Lit.*: K'nitra, Forêt de Mamora, 2. 5., 2 Ex., (coll. Théry), 1 Ex.; Oued Grou (VIDAL). — Verbr. Spanien.

Var. **quadripunctata** Reut. — *Or.*: Oujda (VIDAL); Ras Foughal (VIDAL). — Verbr. Tunesien.

Var. **rufipes** Reut. — Moulay Ain Djeinan (coll. Théry), 1 Ex. — Verbr. Bisher nur aus Tunesien bekannt.

Var. **aterrima** Garb. — *Atl.*: Chenifra (coll. Théry), 1 Ex.; Oulmes (VIDAL); Archa (Vidal). — *Nord.*: Volubilis, 400 m (Alluaud), 1 Ex. — *Or.*: Ras Foughal (VIDAL). — Verbr. Pyrenäische Halbinsel, Italien.

Var. **thoracica** Put. — *Atl.*: Chenifra (coll. Théry); Oulmes (VIDAL); Archa (VIDAL). — *Or.*: Berkane (VIDAL); Saidia (VIDAL); Ras Foughal (VIDAL). — Verbr. Algerien, Tunesien.

C. affinis H. S. — Diese Art liegt bisher nur vom mittl. Atlas vor. Fundorte: Ras-el-Ma, auf Laubbäumen am Rande des Zedernwaldes an der Quelle des Flusses Ras-el-Ma, 24. 6., 2 Ex.; Azrou (coll. Théry), 4 ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Algerien. Neu für Marokko.

C. roseomaculatus De G. — *Lit.*: Rabat (A. Théry), 2 Ex. — *Nord.*: Meknes (A. Théry), 1 Ex. — *Atl.*: Atlas med., Bekrit, Timhadit (coll. Théry), 2 Ex.; Timhadit, 1900 m (Alluaud), 1 Ex. — *Or.*: Oujda (VIDAL). — Die meisten gefundenen Exemplare sind Weibchen und durch helle Farbe gekennzeichnet; sie sind zu der Farbenvarietät **decolor** Reut. zu führen. Das aus Oujda vorliegende Exemplar wird von VIDAL zu der var. **nigroinducta** Stichel gestellt. — Verbr. (der Art) Europa, Kaukasien, Syrien, Algerien. Die var. **decolor**: Südeuropa, Algerien.

C. norvegicus Gmel. — *Lit.*: Rabat, an den Ufern des Flusses Oued Sebou, 3.—4. 5., 3 Ex., (A. Théry, Alluaud), 3 Ex.; Oued Yquem (Alluaud), 3 Ex.; O. Korifla (Alluaud), 2 Ex. — *Atl.*: Akreuch (Alluaud). — *Or.*: Oujda (VIDAL), Berkane, 18. 5. 1935, 18. 5. 1936, 9. 6. 1936, 7 Ex. (Vidal), Taforalat (VIDAL), Ras

Foughal (VIDAL). — Verbr. Europa, Kleinasien, Syrien, Madeira, Kanarische Inseln, Nordafrika (bisher nicht aus Ägypten). Nearktische Region.

C. instabilis Fieb. — *Esp*: Tanger, auf Hügeln mit reicher Vegetation, in der Nähe der Stadt, 25. 4, 7 Ex. — *Lit*: Mamora (Théry), 1 Ex.; Rabat, 3.—4. 5., 4 Ex., (Théry), 10 Ex., 23. 3. 1932 (Brémond), 12. 3. 1933 (Rungs); Casablanca, auf Kräutern in der Nähe der Düne, 6. 5., 21 Ex.; Korifla (Alluaud); Safi, an Ruderatpflanzen, 7.—8. 5., 10 Ex.; Oued Yquem (Alluaud); Mogador (Alluaud); Djebel Amsitten, in der Nähe des Forsthauses bei Tis Rarin (400 m), 17. 5., 1 Ex.; Marakech (Alluaud), Chichaoua (Alluaud), Imintanout (Alluaud); V. du Sous (Alluaud), Agadir (Alluaud). *Atl*: Archa (VIDAL); Akreuch (Alluaud); Atlas mai., Amismiz (za 1000 m), 24.—26. 5., 1 Ex.; Tameslouth (Alluaud). — *Or*: Berkane (VIDAL), 31. 3. 1936, 9. 6. 1936 (Vidal), 5 Ex.; Oujda (VIDAL), 11. 4. 1934 (Vidal), 2 Ex. — Verbr. Pyren. Halbinsel, Cypern, Syrien, Kanarische Inseln, Algerien, Tunesien. Die Art scheint eine weite Verbreitung in Marokko zu haben. Sie gehört hauptsächlich dem westlichen Teil des Mittelmeergebietes an, liegt aber auch aus Cypern und Syrien vor.

Brachycoleus Fieb.

B. sexvittatus Reut. — *Atl*: Azrou (VIDAL). — *Or*: Ras Foughal (VIDAL). — Verbr. Pyren. Halbinsel, Sardinien, Algerien.

Dicrooscytus Fieb.

D. valesianus Fieb. — *Atl*: Atlas mai., S vom Dorfe Arround, in der Nähe des Flusses Oued Ait Mesane auf ca 2200 m, auf *Juniperus thurifera*, 9. 6., 2 Ex. — *Or*: Berkane (VIDAL), Taforalat (VIDAL). — Verbr. Südeuropa, Nordafrika.

Lygus Hhn.

L. apicalis Fieb. — *Esp*: Tanger, auf Hügeln mit reicher Krautvegetation, 25.—27. 4., 5 Ex., 15. 7., 1 Ex. — *Lit*: K'nitra, Forêt de Mamora, auf Kräutern im Korkeichenwalde, 2. 5., 1 Ex.; Rabat (Théry), 1 Ex.; Safi, in der Nähe der Stadt, an Wegrändern und auf Hügeln, auf verschiedenen Kräutern, u.a. auf Umbelliferen, 7. 5., 15 Ex.; Mogador, 13. 5., 1 Ex.; Djebel Amsitten, 16. 5., 1 Ex. — *Nord*: Meknes (500 m) (Alluaud), 1 Ex. — *Or*: Berkane (VIDAL), 19. 9. 1935, 23. 12. 1935, 2. 1. 1936, 15. 10. 1936 (Vidal), 14 Ex.; Oujda, 15. 11. 1933, 2. 7. 1935, 10. 1936 (Vidal), 4 Ex.

Verbr. Ganzes Mittelmeergebiet nebst den Kanarischen Inseln, Persien, Südchina. Beschränkte Gebiete in den äthiopischen, nearktischen und neotropischen Regionen.

Var. prasinus Reut. — Exemplare, die zu dieser Varietät zu rechnen sind, kommen zusammen mit den typischen Exemplaren vor. — *Lit*: Rabat (coll. Théry), 1 Ex.; Safi, 7. 5., 3 Ex.; V. de Sous (Alluaud); Agadir (Alluaud), 3 Ex. — *Atl*: Atlas mai., Reraia-Tal, beim Dorfe Asni, 30. 5., 2 Ex. — Verbr. Früher nur aus Dalmatien und aus Texas in der nearktischen Region angeführt.

L. pratensis L. — *Esp*: Tanger, 25.—26. 4., 6 Ex. — *Lit*: Lalla Mimouna, 6.—7. 7., 1 Ex.; K'nitra, Forêt de Mamora, 20. 6., 1 Ex. (Alluaud), 1 Ex.; Rabat, auf der Saline zwischen der Stadt und Salé, 19. 6., 2 Ex., 28. 5. 1937 (Rungs, (A. Théry), 17 Ex.; Casablanca, 6. 5., 2 Ex.; Mogador, auf verschiedenen Pflanzungen auf der Düne bei der Stadt, u.a. auf *Lotus Salzmanii*, 9. 5., 7 Ex., (Alluaud), 3 Ex.; Marrakech, 20. 5., 1 Ex., (VIDAL) — *Nord*: Fés, 18. 1. 1935 (Bleton), 4 Ex. (VIDAL); Volubilis, 400 m, (Alluaud), 1 Ex. — *Atl*: Atlas med., Azrou (1250 m), 23. 6., 6 Ex., (Alluaud), 3 Ex., (VIDAL); Atlas med., Ras-el-Ma, 24. 6., 2 Ex., (Théry), 1 Ex.; Ifrane, 7. 1937 (VIDAL), 1 Ex.; Timhadit (1900 m) (Alluaud), 3 Ex.; Atlas mai., Amismiz, auf dem Niveau des Dorfes (1000 m), 26. 5., 1 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, in verschiedenen Höhen, vom Dorfe Asni (1250 m) bis zum Dorfe Arround (2000 m), 30. 5.—15. 6., 17 Ex. — *Or*: Oujda (VIDAL), 18. 5. 1935, 2. 7. 1935 (Vidal), 3 Ex.; Berkane (Vidal), 1 Ex.; Guéfait (VIDAL), Ras Foughal (VIDAL); Taforal, Avril 1935 (Vidal), 1 Ex.

Verbr. Palearktische Region, nearktische Region sowie nördlicher Teil der neotropischen Region.

L. brachycnemis Reut. — *Atl*: Tazzeka (VIDAL, a). — Verbr. Algerien, Syrien.

L. atomarius Mey D. — *Atl*: Azrou (VIDAL). — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kleinasien.

L. visciola Put. — *Esp*: Tizzi Ifri (VIDAL). — Verbr. England, Frankreich.

L. parvulus Reut. — *Esp*: Tizzi Ifri (1900 m), 26. 6. 1935 (VIDAL), 4 Ex. — *Lit*: Rabat (Théry), 1 Ex.; Safi, 7.—8. 5., 23 Ex.; Mogador, auf verschiedenen Bäumen, vorzugsweise auf *Argania spinosa*, sowohl bei der Stadt wie in den *Argania*-Wäldern in der Umgebung derselben, 12.—14. 5., 13 Ex.; Djebel Amsiten, auf verschiedenen Höhen (400—800 m) in der Nähe des Forsthauses Tis Rarin, 16. 18. 5., 4 Ex. — *Atl*: Atlas mai., Amismiz, auf Machien bis ca 1400 m Höhe, 24.—26. 5., 8 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, in der Umgebung des Dorfes Asni, 1.—3. 6., 5 Ex. — Verbr. Die Art ist bisher nur aus Algerien bekannt und somit für Marokko neu.

L. conspurcatus Reut. — *Lit*: Rabat (A. Théry), 3 Ex.; Safi, 7.—8. 5., 2 Ex. — *Or*: Martinprey (VIDAL); Berkane, 22. 10. 1935 (Vidal), 1 Ex. — Verbr. Pyrenäische Halbinsel, Kanarische Inseln, Algerien, Tunesien.

Var. *annulatus* nom. nov. (= var. β Reut. Enum. Hem. Gymn. Eur. 5. S. 87). Diese Farbenform tritt zusammen mit der typischen Form auf. Sie ist durch die dunkelgefärbten Enden des 2. und 3. Antennengliedes sowie durch das ganz einfarbige Corium und die oft helle Cuneusspitze gekennzeichnet. Wie schon REUTER hervorhebt, umfasst die Varietät nur weibliche Exemplare. — *Lit*: Rabat (A. Théry) 2 Ex. — *Atl*: Atlas mai., Reraïa-Tal, auf Gebüsch und Laubbäumen am Flussufer in der Nähe des Dorfes Asni (1250 m), 1. 6., 6 Ex. — *Or*: Berkane, 23. 12. 1935, 21. 1. 1936 (Vidal), 2 Ex.

L. campestris L. — Alle mir vorliegenden Exemplare dieser Art gehören der Farbenvarietät *algiricus* Reut. an. Diese liegt früher nur aus Algerien vor. VIDAL gibt die Hauptform (?) aus *Or*: Oujda und Saidia an. Verbr. der Hauptform: Europa, Kaukasien, Sibirien, Teile der nearktischen Region.

Var. *algiricus* Reut. — *Nord*: Meknes (Coll. Théry), 1 Ex.; Volubilis (400 m) (Alluaud), 1 Ex. — *Atl*: Atlas med., Azrou, im Dorfe und an Wegrändern in der

Umgebung desselben, auf Umbelliferen zusammen mit *L. Kalmi*, 23.—25. 6., 9 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, an feuchten Flussufern auf dem Niveau des Dorfes Asni (1250 m), wahrscheinlich auf *Apium nodiflorum*, 1. 6., 4 Ex.

L. Kalmi L. — *Esp*: Tizzi Ifri (1900 m) 26. 6. 1935 (Vidal). — *Lit*: K'nitra, O. Faurarat (Alluaud), 1 Ex.; Rabat (Théry), 11 Ex. — *Nord*: Fes (350 m) (Alluaud), 1 Ex. — *Atl*: Ifrane, 7. 1937 (Vidal) 3 Ex.; Atlas med., Azrou, im Dorfe (za 1250 m), auf Umbelliferen, 23.—25. 6., 20 Ex. (1400—1900 m) (Théry), 1 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, bei Arround am Ufer des Nebenflusses Oued Aït Mesane, 9.—2. 5., 1 Ex. — *Or*: Foughal, Juni 1937 (Vidal), 2 Ex. — Verbr. Grösster Teil der palaearktischen Region.

Agnocoris Reut.

A. rubicundus Fall. — *Atl*: Atlas mai., Reraïa-Tal, beim Dorfe Asni (1250 m), auf *Salix pedicellata* am Ufer des Flusses, 1. 6., 2 Ex. — *Or*: Saidia (VIDAL), Avril 1937 (Vidal), 1 Ex. — Verbr. Beinahe die ganze palaearktische Region, Nordamerika.

Cyphodema Fieb.

C. Oberthuri Put. — *Lit*: Rabat (Théry). — *Atl*: Atlas mai., Reraïa-Tal, auf Machien mit *Phillyrea*, *Pistacia*, *Juniperus* und *Callitris*, *Cistus salvifolius* und *C. villosus*, E vom Reraïa-Fluss. Die Einsammlungen wurden zwischen 1300 und 1500 m gemacht. 2. 6., 13 Ex.; Asni (Alluaud), 1 Ex. — Verbr. Bisher nur aus Algerien angegeben.

C. instabile Luc. — *Lit*: K'nitra, Forêt de Mamora, im Korkeichenwalde auf Krautvegetation mit *Anacyclus*, *Tolpis barbata*, *Daphne gnidium*, *Thymelea lythroides*, *Cytisus linifolius* usw., 2. 5., 8 Ex.; Rabat (Théry), 6 Ex.; Dadrak pr Rabat (Alluaud), 1 Ex.; Korifla (Alluaud); Oued Korifla (VIDAL); Forêt Zaërs (Alluaud), 1 Ex. — *Atl*: Oulmes (VIDAL). — Verbr. Westlicher Teil des Mittelmeergebietes nebst den Kanarischen Inseln bis Dalmatien und Griechenland.

Poeciloscytus Fieb.

P. unifasciatus F. — *Nord*: D'Ahoua (VIDAL) — Verbr. Fast die ganze palaearktische Region, nördlicher Teil der nearktischen Region.

P. cognatus Fieb. — *Esp*: Tanger, auf der Düne E der Stadt, 15. 7., 8 Ex. — *Lit*: Rabat (A. Théry), 12 Ex.; Aïn Seba (VIDAL). — *Or*: Berkane (VIDAL); Saidia (VIDAL). Verbr. Mittel- und Südeuropa, Finnland, Kaukasien, Turkestan, Sibirien, China, Tunesien, Algerien.

P. vulneratus Pnz. — *Lit*: Casablanca (VIDAL). — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kaukasien, Turkestan, Sibirien.

Camptobrochis Fieb.

C. lutescens Schill. — *Atl*: Atlas med., Azrou (za 1250 m), 23.—25. 6., 3 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kleinasien, Kaukasien, Algerien. Neu für Marokko.

C. punctulatus Fall. — *Esp*: Tanger, 15. 7., 1 Ex. — *Lit*: Rabat, auf der Saline zwischen Stadt und Salé, 19. 6., 12 Ex., (A. Théry), 9 Ex.; Casablanca, 6. 5., 1 Ex.; Safi, 7.—8. 5., 1 Ex.; Engil, 15. 10. 1937 (Bleton), 1 Ex. — *Nord*: Fes Lumiere, 12. 7. 1937 (Otin), 1 Ex. — *Atl*: Ifrane Oued, 14. 7. 1937 (Otin), 1 Ex.; Azzaba, 25. 5. 1937 (Otin), 1 Ex.; Atlas med., Azrou, auf Kräutern, an Wegrändern, 23.—25. 6., 2 Ex.; Ras-el-Ma, 24. 6., 1 Ex.; Atlas mai., Amismiz, auf dem Niveau des Dorfes (za 1000 m), 26. 5., 4 Ex.; Reraïa-Tal, in verschiedenen Höhen, vom Dorfe Asni (1250 m) bis S vom Dorfe Arround in 2100 m Höhe. An dem letztgenannten Ort auf *Achillea ligustica* am Ufer des Nebenflusses Oued Ait Mesane, 29. 5.—15. 6., 7 Ex. — *Or*: Oujda (VIDAL), 5. 7. 1935, 28. 10. 1935, 3 Ex. (Vidal); Berkane (VIDAL).

Verbr. Europa, Syrien, Persien, Kaukasien, Turkestan, Sibirien, China, Kanarische Inseln, Nordafrika.

Deraeocoris Kbm.**D. pilosula** n. sp.

Körper oval, Oberseite stark punktiert, dicht gelblich behaart. Grundfarbe gelbbraun, mit braunschwarzen, undeutlich begrenzten Flecken.

Vorderer Teil des Scheitels, Stirn, Clypeus mit Ausnahme der Spitze sowie Zügel glänzend schwarz. Augen schwarz. Antennen braun, Spitze des 2. Gliedes etwas verdickt und schwarzgefärbt. Alle Glieder der Antennen mit aufrecht stehenden Haaren, die wenigstens $1\frac{1}{2}$ mal so lang sind als die Breite der Glieder. Spitzenteil des 2. Gliedes sowie 3. und 4. Glied mit anliegenden kürzeren Haaren. 3. und 4. Glied gelblich, etwa gleich lang, zusammen ein Drittel des 2. Gliedes ausmachend.

Pronotum gelb, stark schwarz punktiert. Hinterrand gelb, Buckel glänzend, unpunktiert, schwarz mit gelblichem ovalem Mittelfleck. Seiten sowie 2 runde Flecken am Hinterteil schwarz. Eine Medianlinie bleibt gelblich. Pronotum am Vorderrande halb so breit als am Hinterrande, in der Mediane halb so lang wie am Hinterrande breit. Schildchen gewölbt, schwarz mit gelber Spitze, gelben Innenwinkeln und feiner gelber Medianlinie.

Flügeldecken stark punktiert, gelb mit schwarzbraunen nicht deutlich abgegrenzten Flecken. An der Cuneusnaht bei einigen Exemplaren 2 kleine gelbliche Flecke. Cuneus schwarzbraun, mit kleinem gelbem Fleck am Innenrande sowie einem Fleck am Innenwinkel. Membran schwarzgrau mit schwarzen Adern. Von der Hinterspitze des Cuneus zieht sich über den hinteren Teil der Membran ein weisser nach innen verbreiteter Querfleck.

Beine weisslich behaart, Haare an den Schienen etwa ebenso breit wie die Schiene selbst. Schenkel braunschwarz, gleich vor der Spitze mit gelblichem schmalem Ring versehen, Schiene mit 3 hellen Ringen. Die Ringe sind alle gleich lang. 3. Glied der Hintertarsen so lang wie 1. und 2. zusammengenommen.

Länge: 5,5 mm; Breite: 2,5 mm.

Holotype (N:o 7726) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors, *Paratypen* ebenda sowie in meiner Sammlung.

Die neue Art steht der in den Alpengebieten von Mitteleuropa vorkommenden *D. annulipes* am nächsten. Von dieser unterscheidet sie sich in mehreren wichtigen Beziehungen. So ist der Körper kürzer und gedrungener. Ferner ist der Körper durch starke Behaarung gekennzeichnet, bei *annulipes* ist er beinahe ganz glatt. Die Antennen sind bei *annulipes* schwarz, bei *pilosula* ist das 2. Glied rostbraun, die verdickte Spitze schwarz, die 2. letzten Glieder sind gelblich. Inbetreff der Farbe stimmen die beiden Arten in der Hauptsache überein. Bei *annulipes* scheint die Verbreitung der dunklen Farbe zu wechseln, Cuneus bei helleren Exemplaren beinahe ganz gelb, auch bei dunkleren nimmt die schwarze Zeichnung höchstens die Hälfte des Cuneus ein.

Atl.: Atlas med., Ras-el-Ma, auf *Fraxinus xanthophylloides*, 24. 6., 6 Ex.; Azrou (Théry), 3 Ex.

D. punctum Rmb. — Die Art sowie ihre Farbenformen gehören dem westlichen Teil des Mittelmeergebietes an. Nur die Farbenform *nigerrimus* Put. ist aus dem östlichen Teil (Kleinasien) angegeben. *Forma typica*. — *Esp.*: Alhucemas (VIDAL); Tizzi Ifri (VIDAL). — *Nord.*: Meknes (VIDAL). — *Atl.*: Ain Leuch (15—1900 m) (Alluaud), 1 Ex.; Oued Akreuch (VIDAL); Atlas mai., Amismiz, auf Machien mit dominierendem *Quercus ilex*, auf den Abhängen S vom Dorfe in ca 1200 m Höhe, 25. 5., 1 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, in der Nähe des Dorfes Asni, auf Machien, in ca 1350 m Höhe, 29. 5.—15. 6., 1 Ex. — *Or.*: Berkane (VIDAL).

Var. corruscus Garb. — *Atl.*: Atlas mai., Amismiz, zusammen mit der typischen Form, 25. 5., 1 Ex.; Atlas mai. Reraïa-Tal, mit der typischen Form, 29. 5.—5. 6., 1 Ex.

Var. mimus Put. — *Atl.*: Ain Leuch (15—1900 m) (Alluaud), 3 Ex.; Atlas mai., Amismiz und Reraïa-Tal beim Dorfe Asni, zusammen mit der Hauptform, 29. 5.—15. 6., 2 Ex.; Taddert (VIDAL).

Var. pseudoschah Reut. — *Atl.*: Atlas med., Azrou, auf Hügeln W vom Dorfe, 30. 6., 1 Ex.

Var. berkanensis Vidal. — *Or.*: Berkane (VIDAL).

Var. nigerrimus Put. — *Atl.*: Atlas med., Ras-el-Ma, auf Kräutern und Laubbäumen am Rande des Zedernwaldes, 24. 6., 2 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, auf Machien in der Nähe des Dorfes Asni (auf za 1300—1500 m), 2. 6., 3 Ex.

D. ruber L. — *Lit.*: Rabat (VIDAL). — Verbr. Europa mit Ausnahme des nördlichsten Teils, Algerien. Regio nearctica und neotropica.

Capsodes Dahlb.

C. sulcatus Fieb. — *Esp.*: Tizzi Ifri (VIDAL). — Verbr. Südwesteuropa.

C. cingulatus F. — *Atl.*: M. Atlas, Bekrit, Timhadit (coll. Théry); Atlas mai., auf Uferabhängen am Flusse Oued Ait Mesane (Nebenfluss des Reraïa-Flusses) S vom Dorfe Arround (za 2000 m). Die Art kam in grossem Individuenreichtum vor und lebte wahrscheinlich auf *Ranunculus dryis*, 9. 6., 57 Ex. Die Männchen

(39 Ex.) sind alle langgeflügelt, die Weibchen kurzgeflügelt. Die Art liegt ferner vom Grand Atlas (coll. Théry), 4 Ex., und Grand Atlas, Hte Reraya (Alluaud), 1 Ex., vor. — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kleinasien, Algerien. Nicht früher aus Marokko angegeben.

C. lineolatus Brullé. — *Esp*: Tanger (Alluaud); Tetouan (Alluaud). — *Lit*: Rabat (VIDAL); Korifla (coll. Théry), 1 Ex.; Mogador (Alluaud), 1 Ex.; V. de Sous, Agadir (Alluaud), 1 Ex. — *Atl*: Ain Leuch (coll. Théry), 1 Ex.; K. Tadra (Alluaud), 1 Ex.; Oued Akreuch (VIDAL). — Verbr. West- und Südeuropa, Kleinasien, Syrien, Tunesien, Algerien.

Acetropis Fieb.

A. Gimmerthali Flor. — *Lit*: K'nitra, Forêt de Mamora, auf Kräutern und Gräsern im Korkeichenwalde, 2. 6., 16 Ex.; Mamora (A. Théry), 3 Ex.; Sebou (A. Théry), 1 Ex.; Rabat (A. Théry), 5 Ex. — *Nord*: Sefrou (800 m) (Alluaud), 1 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa. Nicht früher aus Afrika angegeben.

Stenodema Lap.

S. calcaratum Fall. — *Esp*: Tanger, 15. 7., 1 Ex. — *Lit*: Gharb, 7. 7., 5 Ex.; Lalla Mimouna, 6.—7. 7., 4 Ex.; Rabat (A. Théry), 4 Ex. — *Atl*: Ain Leuch (15—1900 m) (Alluaud), 2 Ex.; Atlas med., Ras-el-Ma, 24. 6., 2 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, auf dem Niveau des Dorfes (1250 m), 30. 5., 1 Ex. — *Or*: Oudja (VIDAL); Berkane (VIDAL). — Verbr. Fast die ganze palaearktische Region. Abessinien.

S. laevigatum L. — *Atl*: M. Atlas, Ras-el-Ma (A. Théry), 1 Ex.; Atlas mai., beim Dorfe Arround im Reraïa-Tal, am Ufer des Nebenflusses Oued Ait Mesane (za 2200 m), auf Abhängen mit reicher Kraut- und Grasvegetation, 9.—12. 6., 9. Ex.; Grand Atlas, Ht Imminen (Alluaud), 1 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Klein-Asien, Kaukasien, Turkestan, Algerien, nördlicher Teil der narktischen Region. Aus Marokko nicht früher angegeben.

Megaloceraea Fieb.

M. linearis Fuessl. — *Or*: Ras Fouhgal (VIDAL); Sehoulis (VIDAL). Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kaukasien, Algerien.

Notostira Fieb.

N. erratica L. — *Atl*: Atlas med., Azrou, in der Umgebung des Dorfes und im Tioumliline-Tal oberhalb des Dorfes, 25.—27. 6., 5 Ex.; M. Atlas, Arbalau, Serdane und Muolaya (A. Théry), 5 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, auf Graswiesen am Ufer des Reraïa-Flusses und seines Nebenflusses Oued Ait Mesane auf verschiedenen Niveaus, vom Dorfe Asni (1250 m) bis oberhalb des Dorfes Arround

(za 2000 m), 29. 5.—5. 6., 56 Ex.; Gr. Atlas, Hte Reraya (Alluaud), 3 Ex. — Verbr. Nord- und Mitteleuropa, Kleinasien, Syrien, Sibirien, Algerien. Neu für Marokko.

Trigonotylus Fieb.

T. ruficornis Geoffr. — *Lit*: Rabat (A. Théry). — *Nord*: Meknes (coll. Théry). — *Atl*: Atlas mai., Reraia-Tal, auf verschiedenen Niveaus zwischen den Dörfern Asni (1250 m) und Arround (2000 m), 29. 5.—15. 6., 8 Ex. — *Or*: Oujda (VIDAL), 19. 7. 1935 (Vidal), 3 Ex.; Berkane (VIDAL), 29. 5. 1935 (Vidal), 3 Ex. — Verbr. Fast die ganze palaearktische Region. Teile der nearktischen und äthiopischen Region.

T. pulchellus Hhn. — *Lit*: Ain Seba (VIDAL). — Verbr. Mittel- und Süd-Europa, Turkestan, Ägypten.

Teratocoris Fieb.

T. antennatus Boh. var. **notatus** Bär. — *Nord*: D'Ahoua (VIDAL, a); Fes (VIDAL, a). — Verbr. Die Art ist aus Nord- und Mitteleuropa, Turkestan und Sibirien angegeben. Nach bisherigen Angaben hat die var. *notatus* dieselbe Verbreitung wie die Hauptform.

Engytatus Reut.

E. tenuis Reut. — *Lit*: Rabat (A. Théry), 3 Ex.; Casablanca (VIDAL). — Verbr. Madeira, Algerien, Tunesien, Ägypten, China; Sudan, S-Indien (CHINA 1938).

Macrolophus Fieb.

M. costalis Fieb. — *Atl*: Atlas mai., Amismiz (1000—1300 m), 24.—26. 5., 4 Ex.; Atlas mai., Reraia-Tal, auf feuchten und schattigen Biotopen am Ufer des Flusses auf dem Niveau des Dorfes Asni, 29. 5.—15. 6., 6 Ex. — Verbr. Süd-europa, Algerien. Neu für Marokko.

M. nubilus H. S. — *Esp*: Tanger, 25. 4., 3 Ex., 15. 7., 1 Ex. — *Lit*: Si Moussa el Harrati (VIDAL). — *Atl*: Atlas med., Azrou, 25. 6., 1 Ex.; Atlas med., Ras-el-Ma, 24.—29. 6., 3 Ex.; Atlas mai., Reraia-Tal, auf verschiedenen Niveaus zwischen dem Dorfe Asni (1250 m) und dem Dorfe Arround (2000 m), auf schattigen Biotopen, 29. 5.—5. 6., 8 Ex.; Atlas mai., Amismiz, 24.—26. 5., 3 Ex. — *Or*: Oujda (VIDAL), 9. 1937 (Vidal), 1 Ex.; Berkane (VIDAL), 21. 6. 1936 (Vidal), 1 Ex. — Nach einen mir von Herrn VIDAL zugesandten Exemplar aus Marnia (Algerien) auf *Inula viscosa*. — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kleinasien, Madeira, Kanarische Inseln, Tunesien, Algerien.

Dicyphus Fieb.

D. hyalinipennis Burm. — *Lit*: Marrakech, in der Oase Gueliz, 23. 5., 1 Ex., (Alluaud), 1 Ex.; Djebel Amsitten, in der Nähe des Forsthauses Tis Rarin (etwa 400 m), 17. 5., 1 Ex. — *Nord*: Env. Sefrou, 26. 4. 1937 (Otin); Fes (VIDAL). — *Atl*: Atlas med., Azrou, Tioumliline-Tal, 23.—27. 6., 4 Ex., (coll. Théry), 1 Ex.; Atlas mai., Amismiz, sowohl höher in den Gebirgen auf etwa 1400 m, wie auf dem Niveau des Dorfes (1000 m), 25.—26. 5., 16 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, an den Ufern des Flusses, auf verschiedenen Niveaus beim Dorfe Asni (1250 m) und beim Dorfe Arround (za 2000 m), 3.—12. 6., 20 Ex. — *Or*: Martinprey (VIDAL); Berkane (VIDAL), 7. 5. 1935 (Otin), 2 Ex.; Ras Foughal, 22. 5. 1936 (Otin); Oujda, 16. 8. 1935 (Otin). — Verbr. Südeuropa, Kleinasien, Syrien, Madeira, Kanarische Inseln, Algerien, Tunesien.

D. annulatus Wolff. — *Lit*: Rabat, auf der Saline zwischen dieser Stadt und Salé, 19. 6., 1 Ex. — *Or*: Berkane (VIDAL). — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kleinasien, Palästina, Algerien und Tunesien.

D. errans Wolff. — *Atl*: Ain Leuch (coll Théry), 1 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kaukasien, Algerien. Nicht früher aus Marokko angegeben.

D. pallidicornis Fieb. — *Atl*: Tazzeka, 2000 m, 1. 7. 1937 (Bleton), 1 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Algerien. Nicht früher aus Marokko angegeben.

Laemocoris Reut.

L. Reuteri Reut. — *Nord*: Fes (VIDAL, a). — Verbr. Algerien, Turkestan.

Systemonotus Fieb.

S. Putoni Reut. — *Lit*: Mogador, im *Argania*-Walde SE der Stadt, 14. 5., 1 ♀. — Verbr. Südfrankreich, Algerien, Tunesien. Nicht früher aus Marokko angegeben.

S. Micii Reut. — *Lit*: Safi, 7.—8. 5., 1 ♀. — Verbr. Algerien, Tunesien. Neu für Marokko.

S. albofasciatus Luc. — *Atl*: Atlas med., Ras-el-Ma, auf einem Hügel am Rande des Zedernwaldes, auf *Adenocarpus Boydyi*, 29. 6., 1 ♀. — Verbr. Algerien. Aus Marokko nicht früher angegeben.

Alleomimus Reut.

A. unifasciatus Reut. — *Atl*: Atlas mai., beim Dorfe Asni, am Ufer des Reraïa-Flusses auf *Adenocarpus anagyriifolius*, 29. 5., 1 ♂. — *Or*: Oujda (VIDAL, a). — Verbr. Italien, Turkestan, Algerien, Tunesien.

Hypomimus n. gen.

Die Beschreibung ist auf ein langgeflügeltes Männchen gegründet. Kurzgeflügelte Exemplare (die meisten Weibchen?) wahrscheinlich ameisenähnlich.

Körper rötlichbraun. Kopf schwach geneigt. Scheitel ungerandet, mit scharfer Hinterkante. Augen ziemlich gross, Innenränder auf dem Scheitel parallel, auf der Stirn divergierend. Clypeus gegen die Stirn deutlich abgegrenzt. Alle Antennenglieder etwa gleich dick, 2. Glied gegen die Spitze sehr schwach verdickt, etwa so lang wie das 3. und 4. zusammen.

Pronotum (bei langgeflügelten Exemplaren) stark nach hinten verbreitert, mit geraden Seitenrändern, im hinteren Teil gewölbt. Schildchen im hinteren Teil eine konische Beule bildend. Schenkel und Schiene rund. 1. Glied der Hintertarsen kürzer als 2., 3. länger als die anderen. Flügeldecken länger als der Hinterleib, mit einer wellenförmigen Querbinde über dem Basalteil des Corium und der Mitte des Clavus.

Die neue Gattung gehört wie die unten beschriebene Gattung *Formicocoris* zu der Gruppe *Pilophoraria* Reut. Ihrem allgemeinen Aussehen nach ist sie der

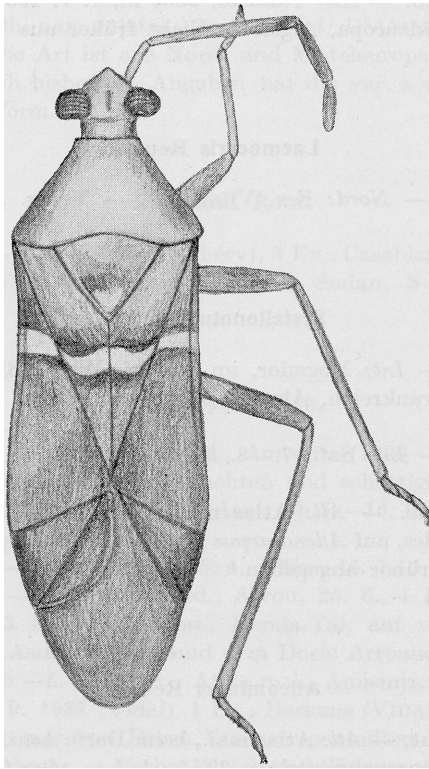


Fig. 6. *Hypomimus albosellatus* n. sp.

Gattung *Mimocoris* Scott ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser vor allem durch den Bau der Antennen. Während diese bei *Mimocoris* durch ein nach der Spitze zu stark verdicktes 2. Glied und schmale Endglieder gekennzeichnet sind, erscheinen sie bei *Hypomimus* gleich dick.

Typ. gen. *Hypomimus albosellatus* n. sp.

H. albosellatus n. sp. (Fig. 6)

Körper rötlichbraun mit sehr feinen anliegenden weissen Haaren besetzt. Augen schwarz (beim ♂), breiter als der Scheitel. 1. und 2. Antennenglied hellbraun, Länge des 1. Gliedes nur $\frac{1}{3}$ der Länge des 2., Spitze des 2. Gliedes sehr schwach angedunkelt. Die 2 letzten Glieder, von denen 3. $1\frac{1}{2}$ mal so lang als 4. ist, dunkelbraun bis schwarz. 2. Glied nach der Spitze zu sehr schwach verdickt. 3. und 4. in ihrer ganzen Länge gleich dick und so dick wie die Spitze des 2. Gliedes.

Pronotum glänzend, vorn viel schmaler als der Kopf, am Hinterrande 3 mal breiter als am Vorderrande. Vorderteil des Schildchens braun, glänzend, der konusförmig aufgehobene hintere Teil schwarz. Flügeldecken etwas dunkler braun als der übrige Teil des Körpers. Die schmale, wellige, weisse, vorn schwarz gerandete Querbinde beim Übergang zwischen Clavus und Corium am schmalsten. Membran rauchfarbig, dunkelbraun. Flügeldecken mit spärlich gestellten, recht langen, halb aufrechtstehenden weissen Haaren besetzt.

Schenkel mit Ausnahme der Spitze, Schiene mit Ausnahme des hinteren Drittels dunkelbraun, sonst hellbraun. Tarsen hellbraun.

Länge: 4,4 mm. Breite: 1,1 mm.

Holotype (N:o 7741) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors.

Lit.: Mamora (coll. Théry), 1 Ex. (langgeflügeltes ♂).

Mimocoris Scott.

M. coarctatus Muls. — *Lit.*: K'nitra, Forêt de Mamora, auf Kräutern im Korkeichenwalde, 2. 5., 2 ♀ ♀; Mamora (coll. Théry), 2 Ex.; Rabat (A. Théry), 2 Ex.; El Mers (coll. Théry), 1 Ex. — *Atl.*: Reraïa-Tal, auf den Abhängen in der Nähe des Dorfes (1250 m), auf *Pistacea*, 30. 5., 6 ♀ ♀, 1 ♂. — Verbr. Südeuropa, Kleinasien, Nordafrika. Neu für Marokko.

Formicocoris n. gen.

Dimorph. Weibchen gewöhnlich kurzgeflügelt, ameisenähnlich. Männchen gewöhnlich langgeflügelt.

Körper schwarz, Kopf geneigt, Scheitel mit scharfem Hinterrand. Clypeus mit der Stirn zusammenfließend. Innenränder der Augen nach vorn divergierend. Antennen schmal. 2. Glied gegen die Spitze sehr schwach verdickt, länger als 3. und 4.

Prothorax der kurzgeflügelten Exemplare gleich hinter der Mitte stark eingeschnürt. Flügeldecken weiss gefleckt. Schiene und Schenkel rund, nicht abgeplattet: 1 Glied der Hintertarsen etwas länger als 2., etwa ebenso lang wie 3.

Die neue Gattung gehört der Gruppe *Pilophoraria* Reut. an, die mehrere myrmicoide Formen umfasst. Wegen der Länge der Glieder der Hintertarsen ist sie in die Nähe der Gattungen *Cremnocephalus* Fieb. und *Myrmicomimus* Reut. zu stellen. Von diesen unterscheidet sie sich durch das gegen die Spitze nur sehr schwach verdickte 2. Antennenglied.

Typ. gen. *F. camponotideus* n. sp.

F. camponotideus n. sp. (Figg. 7 u. 8).

Von dieser neuen Art liegen mir 1 ♂ (defekt) und 6 ♀♀ vor.

♂: Körper schwarz, glänzend, spärlich mit weisslichen halb-aufrechtstehenden Haaren besetzt. Flügeldecken sowie Flügel vollständig ausgebildet, braun und schwarz mit weissen Flecken. Corium und Clavus braun, etwa in der Mitte des Corium ein etwas schräg verlaufender Fleck, der sich ein wenig in den Clavus hinein erstreckt. Hinter der Mitte des Corium ein kleinerer Fleck, der sich nur bis zur halben Breite des Corium ausdehnt. Basalteil des Cuneus weiss, Spitzenteil schwarz. Membran schwarz.

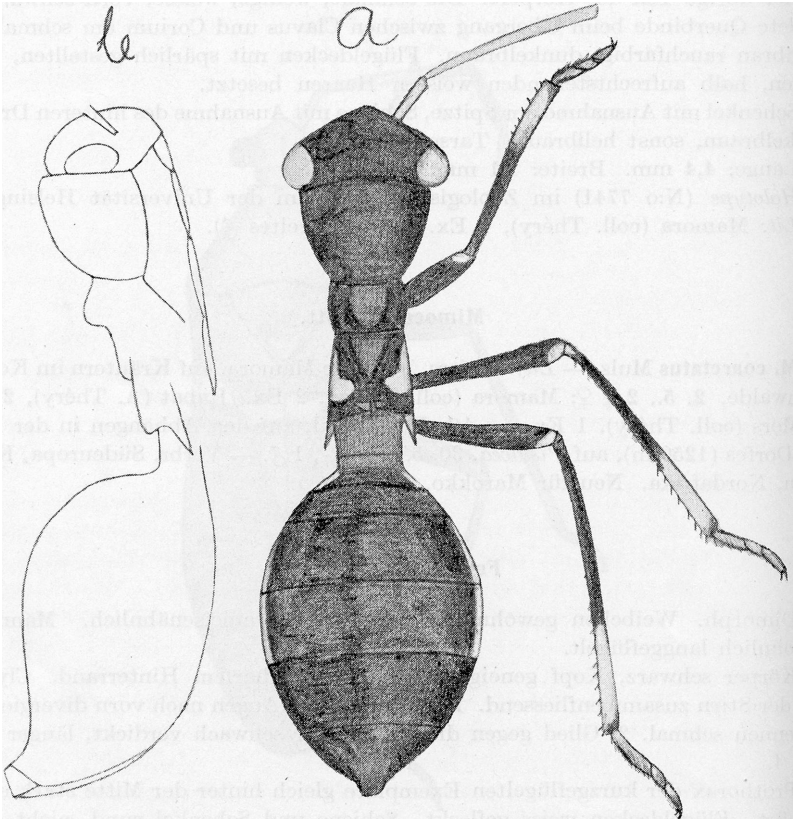


Fig. 7. *Formicocoris camponotideus* n. gen. et n. sp. a von oben, b seitliche Ansicht

Beine (Vorderbeine fehlen) schwarz, Spitze des Schenkels weiss, vor der Spitze der Hinterschiene ein breiter weisser Ring. Spitze selbst schwarzbraun. Tarsenglieder im Basalteil weisslich, an der Spitze schwarzbraun. 1. und 2. Glied der Hintertarsen von derselben Länge, 2. Glied $\frac{2}{3}$ kürzer.

Länge der Flügeldecken bis zu der Spitze: 3,5 mm.

Breite: 1,3 mm.

♀: Kopf gross, gleichseitig dreieckig. Augen grau. 1. Antennenglied weisslich, kurz. 2. 4 mal so lang als 1., schwarz wie 3. und 4. 4. halb so lang wie 2., 3. etwas länger.

Pronotum hinter der Mitte durch eine scharfe Abschnürung in eine längere gewölbte Vorderlobe und eine kürzere Hinterlobe geteilt. Die Hinterlobe in der Mediane schwach gekielt. Hinterteil des Schildchens buckelförmig gewölbt.

Flügeldecken schwarz, stark verkürzt. Hinterrand in der Mediane wellenförmig nach aussen in eine scharfe Spitze auslaufend. Etwa in der Mitte der verkürzten Flügeldecken ein seitlicher etwas schräger weisser Fleck. Ausserdem die scharfe Hinterspitze weiss.

Beine wie beim ♂ schwarz, Spitze des Schenkels weisslich. An allen Beinen ein weisser Ring von etwa $\frac{1}{3}$ der Schienenlänge am Spitzenteil dieses Gliedes. Tarsen schmutziggelb. Länge der Glieder wie beim ♂.

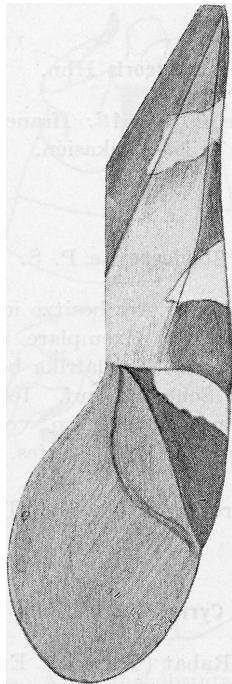


Fig. 8. *Formicocoris camponotideus* n. gen. et n. sp. Vorderflügel.

Hinterleib stark gewölbt, hinten zugespitzt, glänzend schwarz, mit wenigen weissen langen Haaren besetzt. 3. Bauchsegment weiss. Von oben sieht man nur die weissen Seitenränder des 3., 6. und 7. Bauchsegments.

Länge: 4,2 mm. Breite des Hinterleibs: 1,4 mm.

Holotype (♀) (N:o 7712) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors, *Paratypen* (1 ♂, ♀ ♀) ebenda sowie in meiner Sammlung.

Lit.: K'nitra, Forêt de Mamora, im Korkeichenwalde, 2. 6., 6 ♀ ♀, 1 ♂. Einige der weiblichen Exemplare wurden an einem Baum, Korkeiche, bei dem Nest einer Ameise, der kleinen schwarzgefärbten *Camponotus piceus spininodis*, angetroffen. Die weiblichen Exemplare dieser Capside ähneln den Ameisen in überraschender Weise. Mamora (coll. Théry), 1 Ex.

Pilophorus Westw.

P. perplexus Dgl. Sc. — *Atl.*: Atlas med., Azrou, auf Machien oberhalb des Dorfes, 24. 6.—2. 7., 4 Ex.; Atl. Mai., Reraïa-Tal, in etwa 1400 m Höhe, auf Machien, 1. 6., 5 Ex. — Verbr. Nord- und Mitteleuropa, Kleinasien, Kaukasien, Algerien, Tunesien. Aus Marokko nicht früher angeführt.

P. confusus Kbm. — *Or.*: Oujda (VIDAL). — Verbr. Europa, Turkestan, Sibirien.

Cyllocoris Hhn.

C. flavoquadrifasciatus De G. — *Atl.*: Ifrane (VIDAL, a). Verbr. Europa mit Ausnahme des nördlichen Teils, Kaukasien.

Globiceps Le P. S.

G. cruciatus Reut. — Von dieser Art besitze ich 4 Exemplare (1 ♂, 3 ♀ ♀) Während sich alle früher gesehenen Exemplare durch recht helle Beine auszeichnen, fallen diese, die ersten aus Nordafrika bekannten, durch ihre dunkeln (dunkelrostbraunen-schwarzen) Schenkel auf. Ich schlage auf Grund dieser Exemplare eine neue Form, var. *obscuripes* n. vor. — *Atl.*: Atlas med., Azrou (1250 m), Tioumliline-Tal oberhalb des Dorfes, 26.—27. 6., 3 ♂♂, 1 ♀; Aïn Leuch (coll. Théry), 1 Ex.

Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kaukasien, Turkestan, Sibirien. Neu für Nordafrika.

Cyrtorrhinus Fieb.

C. parviceps Reut. — *Lit.*: Rabat (Théry), 1 Ex. — *Nord.*: Fes Lumiere, 12. 7. 1937, 1 Ex. (Bleton). — Verbr. Kanarische Inseln (var. *thoracicus* Horv.), Aegypten. Regio aethiopica. Neu für Marokko.

Orthotylus Fieb.***O. aceris* n. sp.**

Langgestreckt oval oder parallelseitig. Oberseite mit feinen gekrümmten Härchen besetzt.

Augen gelbgrau, Scheitel undeutlich gerandet. Kopf wenig länger als 1. Antennenglied. Beim ♀ ist das 1. Glied so lang wie der Scheitel breit, beim ♂ etwas kürzer. 2. Glied $\frac{1}{3}$ länger als 3. und 4. zusammengenommen. Antennen mit sowohl dunkeln wie weisslichen Haaren besetzt. Rostrum über die Spitze der Hintertarsen reichend.

Pronotum mit fast geraden Seiten- und Hinterrändern, am Vorderrande halb so breit wie am Hinterrande, so lang wie der Kopf. Die Buckel auf dem Vordertheil des Pronotum deutlich hervortretend.

Flügeldecken beim ♂ fast parallelseitig, beim ♀ langgestreckt oval. Membran gelb, fast durchsichtig, wenig rauchfarbig.

Beine gelb, 2. und 3. Glied der Hintertarsen gleich lang, Spitze des letztgenannten sowie Klauen angedunkelt. Hinterschiene zwischen 5 und 6 mal so lang als die Hintertarsen.

Länge: 4 mm; Breite: 1,5 mm.

Holotype (N:o 7728) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors, *Paratypen* ebenda sowie in meiner Sammlung.

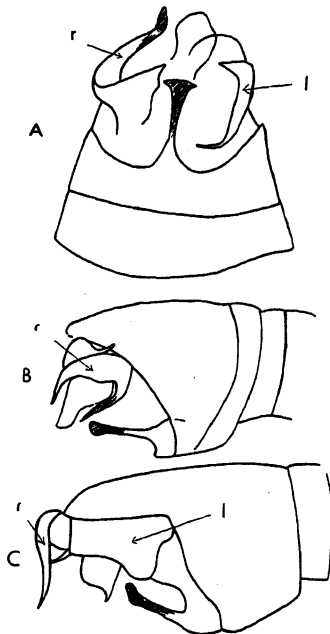


Fig. 9. *Orthotylus aceris* n. sp. A Hinterleibspitze des ♂, von unten. — B Dieselbe von rechts. — C Dieselbe von links. — r rechter, l linker Griffel.

Die neue Art gehört zu derselben Gruppe wie *O. tenellus* Fall. und steht dieser Art am nächsten. Während das Pronotum bei *tenellus* deutlich länger als der Kopf und mit eingebuchteten Seitenrändern versehen ist, ist es bei *aceris* nur so lang wie der Kopf und hat gerade Seitenränder. Die Art *tenellus* ist durch schwarze Augen besonders gut gekennzeichnet. Bei der hier neubeschriebenen Art sind die Augen hell, gelbgrau. Besonders kennzeichnend für die Art ist der Bau des Hinterleibes beim ♂. Hinterrand des Genitalsegmentes in einen langen, dunkelgefärbten, an der Spitze T-förmig verbreiterten Mediananhang ausgezogen. Der rechte Griffel stark geschweift, nach oben in eine lange säbelförmige Spitze ausgezogen. Der linke Griffel breit lappenförmig, mit spitzem nach innen gerichtetem Zahn. (Fig. 9, a—c)

Atl.: Atlas med., Ras-el-Ma, auf *Acer monspessulanum*, 29. 6., 11 Ex.

***O. parvinotum* n. sp.**

Langgestreckt, rein hell gelbgrün, Oberseite mit feinen weisslichen Haaren besetzt. Nur Weibchen sind vorhanden.

Scheitel ungerandet, 1. Antennenglied so lang wie der Kopf, 2. $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie 1., 3. etwas kürzer als 2., 4. halb so lang wie 3. 1. Glied doppelt so breit wie 2., 1. und 2. Glied mit feinen schwarzen Haaren besetzt. 1. Glied unten an der Spitze mit einem schwärzlichen Fleck versehen. Rostrum bis zur Mitte der Mittelhüften reichend.

Pronotum schmäler als der Kopf über den Augen, ebenso lang wie der Kopf, am Hinterrande nur $\frac{1}{4}$ breiter als am Vorderrande, in der Mitte mit einer Querrinne: Hinterrand breit bogig eingebuchtet.

Flügeldecken pralleseitig, Adern grün.

Beine gelb, 2. und 3. Glied der Hintertarsen von gleicher Länge. Spitze des 3. Gliedes sowie Klauen angedunkelt.

Länge: 4 mm; Breite: $1\frac{1}{5}$ mm.

Holotype (7730) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors. *Paratypen* ebenda sowie in meiner Sammlung.

O. parvinotum ist durch die Form des Pronotum und der Flügeldecken gekennzeichnet. Nach der Bestimmungstabelle von REUTER (Hem. Gymn. Eur., 5. S. 549) steht sie den Arten *nassatus* Fabr. und *viridinervis* Kbm. am nächsten. Von der erstgenannten unterscheidet sie sich durch die Körperform sowie durch die Länge der einzelnen Antennenglieder. Bei *nassatus* ist 1. Glied kürzer als der Kopf und die 2 letzten Glieder zusammen so lang wie 2. *O. viridinervis* ist durch einfarbiges 1. Antennenglied und sehr langes 2. Glied ausgezeichnet. Die letztgenannte Art ist ferner viel grösser als *parvinotum*.

Lit.: Lalla Mimouna, 7. 7., 1 Ex.; Sebou (Théry), 1 Ex.; Djebel Amsitten, 16.—18. 5., 1 Ex. — *Nord.*: Fes lumiere, 1. 7. 1937 (Otin), 1 Ex. — *Atl.*: Atlas mai., Reraïa-Tal, auf *Fracinus oxyphylla* (auf 1300—1500 m), 2. 6., 3 Ex.

O. ochrotrichus Fieb. — *Esp.*: Tanger, 29. 4., 6 Ex. — *Lit.*: Rabat (Théry), England, Spanien. Neu für Marokko.

O. flavosparsus C. Sahlb. — *Lit.*: Rabat (Théry), 14 Ex.; Casablanca, auf *Chenopodium*, 6. 5., 36 Ex.; Ain Seba, G. Vita, 16. 6. 1931 (Bouhelier), 2 Ex.; Marrakech, aus lumière, 8. 5. 1933 (Lindem). — *Atl.*: Atlas mai., Amismiz (1000

m), 26. 5., 2 Ex. — Verbr. Ganze palaearktische Region. Teile der nearktischen und neotropischen Region.

O. adenocarpi Perr. — *Esp*: Tanger, 25. 4., 3 Ex. — *Lit*: Sebou (Théry), 1 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa. Nicht früher aus Marokko angegeben.

O. callitris n. sp.

Körper gelbgrün (♂ und ♀), langgestreckt, sowohl mit weisslichen wie mit schwarzen Härchen besetzt.

Beim ♂ ist der Scheitel am Hinterrande $\frac{1}{4}$, beim ♀ um die Hälfte breiter als das Auge. Hinterrand des Scheitels schwach gerandet. 1. Antennenglied so lang wie das Auge (von oben gesehen). 2. Glied beim ♂ 4 mal, beim ♀ $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie 2., 4. Glied $\frac{2}{3}$ des 3.

Pronotum recht stark gegen die Spitze verschmälert, am Vorderrande wenig mehr als halb so breit wie am Hinterrande. Seitenränder sehr schwach eingebuchtet, Hinterrand fast gerade.

Flügeldecken beim ♂ parallelseitig, beim ♀ fast parallelseitig. Membran sehr schwach rauchfarbig, Adern gelb.

3. Glied der Hintertarsen, so lang wie 1. und 2. zusammen, an der Spitze angedunkelt. Hinterschiene 3 mal so lang wie die Tarsen.

Das Rostum erstreckt sich bis zu den Hinterhüften.

Länge: 4,1 mm. Breite: 1,3 mm.

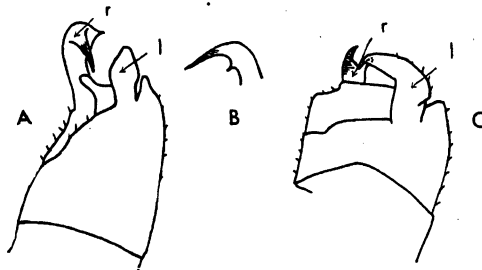


Fig. 10. A *Orthotylus callitris* n. sp. Hinterleibspitze des ♂, von links. — B Rechter Griffel derselben Art, von hinten. — C *O. adenocarpi* Perr., Hinterleibspitze des ♂, von links. — r rechter, l linker Griffel.

Holotype (N:o 7731) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors, *Paratypen* ebenda sowie in meiner Sammlung.

Die Art *O. callitris* m., die auf dem in Marokko weit verbreiteten Nadelbaum *Callitris articulata* lebt, steht der in West-Europa auf *Sarothamnus scoparius* vorkommenden *O. adenocarpi* am nächsten. Von dieser unterscheidet sie sich durch noch kürzere Antennenglieder und den andersartigen Bau der Griffel beim ♂. Während der linke Griffel bei *adenocarpi* recht gross, klauenförmig, schwach und nach oben gerichtet ist, ist er bei *callitris* kleiner, lappenförmig. Der rechte Griffel der erstgenannten Art ist in zwei kürzere, schwach gekrümmte

Spitzen gespalten; bei der letztgenannten läuft der Griffel in eine kurze zahnförmige und eine lange pfriemenförmige Spitze aus (Fig. 10, a—c).

Lit.: Djebel Amsitten, auf *Callitris articulata*, in ca 400 m Höhe, 16.—18. 5., 23 Ex. — *Atl.*: Atlas mai., Reraia-Tal, in ca 1250 m, 29. 5., 1 Ex.

O. membranous n. sp.

Klein, gelb, Oberseite mit schwarzen, etwas anliegenden, dicken, schwarzen Haaren besetzt.

Kopf etwas kürzer als Pronotum. Scheitel am Hinterrande beim ♂ um die Hälfte, beim ♀ $\frac{2}{3}$ breiter als das Auge. Beim ♂ ist 2. Antennenglied etwas länger, beim ♀ so lang wie das Pronotum, bei jenem $2\frac{1}{2}$ mal, bei diesem 2 mal so lang wie 3.

Pronotum quer, in der Mediane weniger als halb so lang wie am Hinterrande breit. Seitenränder sowie Hinterrand gerade, Hinterwinkel abgerundet.

Flügeldecken beim ♂ parallelschief, beim ♀ sind die Seitenränder schwach nach aussen gebuchtet. Ausser den schwarzen Haaren an den Seitenrändern der Flügeldecken gelblichweisse Haare. Membran dunkel rauchfarbig, so dass ein scharfer Farbenunterschied zwischen den Flügeldecken und der Membran entsteht. Membranadern gelb.

3. Glied der Hintertarsen so lang wie 1. und 2. zusammen, an der Spitze angedunkelt. Hinterschiene nicht ganz 3 mal so lang wie der Tarsus.

Länge: $3\frac{1}{3}$ mm, Breite: 1 mm.

Holotype (N:o 7738) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors, *Paratypen* ebenda sowie in meiner Sammlung.

Die neue Art gehört zu der Gruppe (REUTER, Hem. Gymn. Eur. 3, S. 549) der Arten *Schoberiae* Reut. und *minutus* Jak. Mit diesen hat sie die schwarze Haarbekleidung, das kurze Rostrum sowie die verhältnismässig langen Hintertarsen gemeinsam. Sie ist jedoch von diesen nahestehenden Arten leicht durch die groben schwarzen Haare, ihre geringere Körpergrösse sowie die dunkelgefärbte Membran zu unterscheiden. Der linke Griffel ist breit, lappenförmig, etwa 5-kantig und mit einem nach der ventralen Seite gerichteten Zahn versehen. Auch der rechte Griffel ist kantig-lappenförmig. (Fig. 11, a—b).

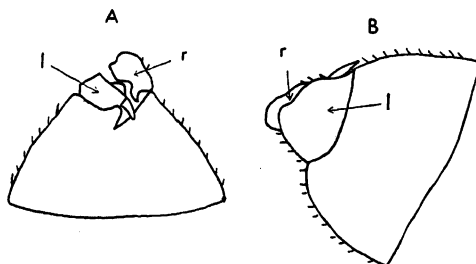


Fig. 11. *Orthotylus membranous* n. sp. A Hinterleibspitze des ♂, von unten, — B Dieselbe von links. — r rechter, l linker Griffel.

Atl.: Atlas mai., Reraia-Fluss, auf dem Niveau des Dorfes Asni (1250 m), 29. 5.—5. 6., 22 Ex.

O. rubidus Put. — Alle von mir untersuchten aus Marokko stammenden Exemplare gehören der Form *salsolae* Reut. an. — *Esp.*: Tanger, auf *Salicornia perennis* am Meeresufer E der Stadt, 25. 4., 4 Ex. — *Lit.*: Rabat, auf der Saline zwischen dieser Stadt und Salé, auf *Atriplex halimus*, 3. 5., 19. 6., 5 Ex. — *Or.*: Berkane (VIDAL), 1 Ex. — Verbr. England, Mittel- und Südeuropa, Algerien, Kaukasien, Turkestan. Nicht früher aus Marokko angegeben.

O. pusillus Reut. — *Lit.*: Salé (coll. Théry), 1 Ex.; Rabat, auf der Saline zwischen dieser Stadt und Salé, auf *Sueda maritima*, 3. 5., 19. 6., 39 Ex., (Théry), 1 Ex.; Safi, 8. 5., 9 Ex. — Verbr. Bisher nur aus Tunesien.

Hypsitylus Fieb.

H. prasinus Fieb. — *Atl.*: Atlas mai., Amismiz, 24.—25. 5., 1 Ex.; Atlas mai., Reraia-Tal bis Arround (2000 m), 29. 5.—15. 6., 2 Ex. — *Or.*: Berkane (Vidal), 2 Ex. — Verbr. SW-Europa. Persien. Neu für Nordafrika.

H. punctipes Reut. — *Atl.*: Atlas med., Ras-el-ma, 24. 6., 1 Ex. — Verbr. Algerien, Tunesien. Neu für Marokko.

Heterotoma Latr.

H. meriopterum Scop. — *Lit.*: Mogador, 9.—14. 5., 15 Ex.; Djebel Amsitten, 16.—18. 5., 6 Ex. — *Nord.*: Ouezzan (VIDAL). — *Atl.*: Atlas med., Azrou, 27. 6., 3 Ex.; Atlas mai., Reraia-Tal, 3. 6., 1 Ex. — *Or.*: Berkane (VIDAL). — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Algerien, Tunesien.

Pseudoloxops Kirk.

P. coccinea Mey. D. *Esp.*: Dar Drius (VIDAL), 25. 6. 1935 (VIDAL), 2 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa.

Platytomocoris Reut.

P. planicornis H. S. — *Atl.*: M. Atlas, Ras-el-Ma (coll. Théry), 1 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kaukasien, Sibirien. Bisher nicht aus Nordafrika.

Heterocordylus Fieb.

H. tibialis Hhn. — *Atl.*: Atlas mai., Amismiz, in 1300 m Höhe, in einem Tale S vom Dorfe, 25. 5., 2 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Syrien, Kanarische Inseln, Algerien. Bisher nicht aus Marokko angegeben.

H. parvulus Reut. — *Or*: Ras Foughal (VIDAL); Berkane, 18. 5. 1936 (Vidal), 1 Ex. — Verbr. Südwesteuropa, Algerien, Tunesien.

Brachynotocoris Reut.

B. puncticornis Reut. — *Or*: Oujda (VIDAL). — Verbr. Südeuropa.

Platycranus Fieb.

P. Putoni Reut. — *Esp*: Tanger, in der Nähe der Stadt, auf *Retama*, 25. 4., 48 Ex., 15. 7., 1 Ex. — *Lit*: Rabat (Théry), 2 Ex. — Safi, auf *Retama monosperma*, 7. 5., 4 Ex.; Mogador, am Ufer des Flusses Oued Ksob, auf *Retama monosperma*, 12. 5., 4 Ex. — *Or*: Berguent (Vidal), 5 Ex.; Confins Algero-Marocains (VIDAL, a). — Verbr. Nordafrika.

Hyoidea Reut.

H. Horvathi Mont. — *Atl*: Atlas mai., Reraïa-Tal, etwa auf dem Niveau des Dorfes Asni, auf *Ephedra Cossoni*, auf den Abhängen am Ufer des Flusses, zusammen mit *Nasocoris platycranoides*, 29. 5.—5. 6., 21 Ex. — Verbr. Bisher nur aus Algerien, für Marokko neu.

Dimorphocoris Reut.

D. gracilis Rmb. — *Esp*: Tanger, auf verschiedenen Lokalitäten in der Umgebung der Stadt, a.u. massenhaft auf *Plantago psyllium*, 25.—27. 4., 14 ♂♂, 25 ♀♀; Tanger (Alluaud), 2 Ex. — *Lit*: Forêt de Mamora, 2. 5., 2 kurzgeflügelte ♂♂; Rabat (A. Théry), 3 Ex., (VIDAL); Tiflet (Alluaud), 1 Ex. — *Atl*: Ain Leuch (15—1950 m) (Alluaud), 1 kurzgeflügeltes ♂. — Alle gefundenen ♀♀ sind kurzgeflügelt, unter den ♂♂ sind die meisten langgeflügelt. — Verbr. Südwesteuropa, Algerien.

D. debilis Reut. — *Or*: Oujda (VIDAL); Saidia (VIDAL). — Verbr. Südeuropa, Syrien, Algerien, Tunesien, Aegypten.

D. tristis Fieb. — *Lit*: Mamora (coll. Théry), 1 Ex.; Rabat, auf Kräutern auf den Hügeln um die Saline zwischen Rabat und Salé herum, 4. 5., 8 ♂♂, 8 ♀♀; Rabat (A. Théry), 1 Ex.; Safi, 7.—8. 5., 1 ♂. — *Or*: Ras Foughal, 22. 4. 1936 (Vidal), 1 langgeflügeltes ♂. — Mit Ausnahme des von Ras Foughal stammenden Exemplars sind alle vorliegenden ♂♂ langgeflügelt. — Verbr. Spanien, Griechenland, Algerien. Nicht früher aus Marokko angegeben.

Orthocephalus Fieb.

O. coracinus Put. — *Lit*: K'nitra, Forêt de Mamora, im Korkeichenwalde, 2. 5., 3 Ex., 20. 6., 2 Ex.; Mamora (Théry), 6 Ex.; Rabat, auf vegetationsreichen

Hügeln um die Stadt herum, 3.—4. 5., 9 Ex. (VIDAL); Korifla (Alluaud), 5 Ex., (Théry), 2 Ex.; Boulhaut (Théry), 1 Ex.; Forêt Jaers (Théry), 1 Ex.; Casablanca, 6. 5., 3 Ex.; Safi, auf *Scolymus maculatus*, 7.—8. 5., 22 Ex.; Oued Yquem (Alluaud), 1 Ex. — *Atl*: Akreuch (Alluaud), 2 Ex.; Atlas med., Azrou, 25. 6., 3 Ex.; Dradek (Théry), 1 Ex. — *Or*: Oujda (VIDAL); Taourirt (VIDAL); Ras Foughal (VIDAL). — Alle vorliegenden ♂♂ sind langgeflügelt, alle ♀♀ sind kurzgeflügelt. — Verbr. Südeuropa, Rhodos, Syrien, Nordafrika.

Pachytomella Reut.

P. Passerini Costa. — *Lit*: Rabat, an den Ufern des Flusses Oued Sebou, 3.—4. 5., 2 ♀♀, 19. 6., 1 ♂, 1 ♂. — *Nord*: Fes (VIDAL). — *Atl*: O. Akreuch (Alluaud), 1 Ex. — Die gefundenen ♀♀ sind kurzgeflügelt, das einzige vorliegende ♂ langgeflügelt. — Verbr. Südeuropa, Kleinasien, Palästina, Kanarische Inseln, Tunesien, Algerien.

P. frontosa Horv. — *Esp*: Tanger, auf Hügeln S der Stadt, auf *Plantago psyllium*, 27. 4., 38 ♀♀, 20 ♂♂. — *Lit*: Rabat (A. Théry), 1 Ex.; Djebel Amsitten, zwischen 400 und 800 m, 16. 5., 1 ♀. — 2 von den bei Tanger gefundenen ♀♀ sind langgeflügelt, so auch das ♀ von Djebel Amsitten, die übrigen kurzgeflügelt. — Verbr. Spanien, Österreich, Rumänien, Algerien. Für Marokko neu.

Strongylocoris Blanch.

S. niger H. S. — *Esp*: Tanger, 25. 4., 2 Ex. — Verbr. Finnland, Mittel- und Südeuropa, Palästina, Kaukasien, Turkestan, Bisher nicht aus Nordafrika.

S. coeruleus n. sp.

Einfarbig dunkel, blauschwarz, mit metallischem Glanz. Der Art *S. niger* nahestehend, kleiner und schmaler sowie schwächer punktiert. Die Bildung der Griffel der Männchen ist verschieden.

Kopf kurz, Stirn beim ♀ gewölbt und mit Haaren besetzt, die nach verschiedenen Richtungen emporstehen; beim ♂ abgeplattet. Hinterrand des Scheitels gerade. Kopf mit den Augen etwas breiter als Vorderrand des Pronotum. Beim ♂ ist der Hinterrand des Pronotum beinahe um die Hälfte breiter als der Hinterrand des Scheitels; der Hinterrand des Scheitels verhält sich zum Hinterrande des Pronotum wie 5 : 7; beim ♀ wie 5 : 6. Beim ♂ ist der Scheitel $1\frac{3}{4}$ mal so breit wie das Auge, beim ♀ etwas mehr als doppelt so breit. Antennen schwarz mit halb aufrechtstehenden schwarzen und anliegenden weisslichen Haaren. 2. Glied beim ♂ deutlich dicker als 3. Beim ♀ beide Glieder von gleicher Dicke. Länge des 3. Gliedes beim ♂ $\frac{2}{3}$ von der des 2.; beim ♀ beide Glieder beinahe gleich lang.

Pronotum mit recht feiner Punktierung und deutlich quer gerunzelt. Pronotum wie die Flügeldecken anliegend, schwarz behaart. Flügeldecken fein und dicht punktiert. Beim ♂ sind die Flügeldecken parallelseitig, lang, die Abdomenspitze weit überragend, beim ♀ kürzer und nicht so deutlich parallelseitig. Beim

♂ verhält sich der Abstand zwischen Cuneus-Basis und Spitze der Membran zur Länge des Corium wie 3 : 4, beim ♀ wie 3 : 6. Membran rauchfarbig, schwarz.

Beine schwarz. Die 3 Hintertarsenglieder gleich lang.

Länge: ♂ 4 mm.; ♀ 3,2 mm.

Breite: ♂ 1,8 mm.; ♀ 1,5 mm.

Holotype (N:o 7716) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors, *Paratypen* ebenda sowie in meiner Sammlung.

Die nahestehende Art *S. niger* H. Sch., die in einem Exemplar von demselben Fundort vorliegt, unterscheidet sich von dieser durch grösseren Körper und gröbere Punktierung. Die Punkte des Pronotum stehen deutlich voneinander entfernt. Der rechte Griffel ist breiter und mit stumpfer Spitze versehen, der linke Griffel in der Hauptsache von derselben Form aber — wie auch der rechte — kleiner. Die ♂♂ sind ca 5 mm, die ♀♀ ca 4 mm lang. Die vorliegenden Exemplare der neuen Art *S. coeruleus* sind alle gleich gross und deutlich kleiner als alle Exemplare von *S. niger*, die ich gesehen habe.

Esp: Tanger, auf vegetationsreichen Hügeln in der Umgebung der Stadt, 25.—27. 4., 14 ♂, 21 ♀.

S. leucocephalus L. — *Atl*: Atlas med., Azrou, Tioumliline-Tal, 27. 6., 1 Ex.; O. Akreuch (coll. Théry), 1 Ex. — Verbr. Europa, Kleinasien, Sibirien, China, Algerien. Nicht früher aus Marokko angegeben.

S. luridus Fall. — *Esp*: Tanger (Favier). — Verbr. Mittel-Europa, Italien, Kaukasien.

S. obscurus Rmb. — *Lit*: Djebel Amsitten, zwischen 400 und 800 m Höhe, 16. 5., 1 Ex. — Verbr. Südwesteuropa. Bisher nicht aus Nordafrika angegeben.

S. cicadifrons Costa. — *Atl*: Azrou (coll. Théry), 1 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, auf Machien E von Flusse, in etwa 1300 m Höhe, 2. 6., 1 Ex.; Zaghreff (coll. Théry), 1 Ex. — Verbr. Südeuropa, Palästina, Algerien. Für Marokko neu.

Halticus Hhn.

H. macrocephalus Fieb. — *Lit*: Rabat (A. Théry), 3 Ex.; Marrakech, in der Oase Gueliz, 23. 5., 2 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa. Für Nordafrika neu.

H. luteicollis Panz. Alle Exemplare gehören der bisher nur aus Marokko bekannten Varietät *vitticeps* Reut. an. — *Atl*: Atlas med., Azrou (1250 m), Tioumliline-Tal, 26.—27. 6., 8 Ex.; Atlas mai., Amismiz, auf dem Niveau des Dorfes (1000 m), 26. 5., 2 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, beim Dorfe Asni (1250 m), 1.—2. 6., 3 Ex. — *Or*: Saidia (VIDAL, a), Berkane (VIDAL, a). — Verbr. F. *typica* bisher nur aus Europa und Kleinasien, var. *propinquus* H. S. ausserdem aus Tunesien bekannt.

Nasocoris Reut.

N. platycranoides Mont. — *Atl*: Atlas mai., Reraïa-Tal, an den Ufern des Reraïa-Flusses auf dem Niveau des Dorfes Asni (1250 m), auf *Ephedra Cossonii*,

zusammen mit *Hyoidea Horvathi*, 29. 5.—10. 6., 22 Ex. — *Or*: Berkane (VIDAL), 4. 11. 1935 (Vidal), 2 Ex. — Verbr. Algerien.

Oncotylus Fieb.

O. nigricornis Saund. — *Atl*: Atlas med., Azrou, auf trockenen Hügeln in der Nähe des Dorfes, 23. 6., 3 Ex. — Verbr. Südwesteuropa, Algerien und Tunesien. Für Marokko neu.

Conostethus Fieb.

C. roseus Fall. — *Atl*: Azrou (Alluaud), 1 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kleinasien, Sibirien, Kanarische Inseln, Nordafrika.

C. venustus Fieb. — *Esp*: Tanger, auf Ruderatpflanzen verschiedener Art, 25. 4., 15 Ex. — *Lit*: Rabat, 19. 6., 1 Ex. (A. Théry), 16 Ex., (Rungs), 1 Ex.; O. Korifla (Alluaud), 1 Ex.; Korifla (coll. Théry), 2 Ex.; Tameslouth (Alluaud), 1 Ex.; O. Tensift (Alluaud), Djebel Amsitten, zwischen 400 und 800 m, 16. 5., 2 Ex. — *Nord*: Fes, 18. 1. 1935 (Bleton), 1 Ex. — *Atl*: Si Allal Tazi, 14. 3. 1932 (Rungs), 2 Ex.; O. Akreuch (Alluaud), 2 Ex.; M. Atlas, Azrou, Timhadit (coll. Théry), 1 Ex. — *Or*: Oujda (VIDAL); Ras Foughal, 22. 5. 1936 (Otin), 2 Ex.; Berkane, 18. 1. 1935, 26., 27. 3. 1925 (Vidal), 2 Ex. — Verbr. Südeuropa, Kleinasien, Syrien, Kanarische Inseln, Algerien, Tunesien.

Hadrophyes Put.

H. sulphurella Put. — *Or*: Berkane (VIDAL, a). — Verbr. Spanien (LINDBERG, 1934), Südfrankreich, Corsica, Algerien, Tunesien.

Placochilus Fieb.

P. seladonicus Fall. — *Atl*: Ain Leuch (coll. Théry), 8 Ex., (Alluaud), 5 Ex. — Verbr. Europa, Perien. Bisher nicht aus Nordafrika angegeben.

Pronototropis Reut.

P. longicornis Reut. — *Lit*: Safi, 7.—8. 5., 1 Ex.; Djebel Amsitten, zwischen 400 und 800 m, in der Nähe des Forsthauses Tis Rarin, 16. 5., 1 Ex. — Verbr. Syrien. Bisher nicht in Nordafrika gefunden.

Pachyxyphus Fieb.

P. lineellus Muls. — *Esp*: Tanger, auf Machien in der Nähe der Stadt, auf *Cistus monspeliensis*, 26. 4., 19 Ex. — *Lit*: Korifla (Alluaud), 1 Ex. — *Atl*: Atlas

mai., Amismiz, auf *Cistus salvifolius*, auf Mackien S vom Dorfe in etwa 1300 m Höhe, 25. 5., 18 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, auf Machien in der Nähe des Dorfes Asni, auf *Cistus salvifolius* und *villosus*, 1. 6., 5 Ex.; Asni (Alluaud), 1 Ex.; Grand Atlas, Hte Reraïa (Alluaud), 1 Ex. — Verbr. Südeuropa, Taurien, Kleinasien, Kaukasien, Algerien. Aus Marokko nicht früher angegeben.

P. caesareus Reut. — *Esp*: Tizzi Ifri (VIDAL). Verbr. Südwesteuropa.

Thermocoris Put.

T. Munieri Put. — *Lit*: Rabat (A. Théry), 3 Ex.; Forêt Zaërs (Théry), 1 Ex. — *Or*: Oujda (VIDAL); Ras Foughal, 20. 5. 1931 (Vidal). — Verbr. Italien, Griechenland, Taurien, Algerien.

Tinicephalus Fieb.

T. rubiginosus Fieb. — *Lit*: Rabat (A. Théry), 3 Ex.; Tefecht, Sous (A. B. Booker), 1000—1500 m, 29. 4.—2. 5. 1927, 1 Ex.; Tameslouht (Alluaud), 1 Ex.; Djebel Amsitten, zwischen dem Forsthause Tis Rarin (400 m) und dem Gipfel des Berges (800 m), auf *Lavandula multifida*, 16. 5., 8 Ex. — *Nord*: Fes (Alluaud), 1 Ex. — *Atl*: O. Akreuch (Alluaud), 1 Ex.; Atlas mai., Amismiz, 24.—26. 5., 1 Ex. — *Or*: Berkane, 22. 3. 1935, 21. 1. 1936, 4. 2. 1936 (Vidal), 6 Ex. — Westlicher Teil des Mittelmeergebietes.

T. flavopilosus Reut. — *Lit*: Forêt de Mamora (Alluaud), 1 Ex.; Sebou (A. Théry), 1 Ex.; Djebel Amsitten, auf den Abhängen des Berges, auf Wiesen und Machien, 16.—17. 5., 10 Ex. — *Atl*: Atlas med., Azrou, auf trockenen Wiesen in der Nähe des Dorfes und im Tal Tioumliline, 23.—26. 6., 8 Ex. — Verbr. Südfrankreich, Korsika, Algerien.

T. discrepans Fieb. — *Lit*: K'nitra, Forêt de Mamora, auf vegetationsreichem Boden (*Anacyclus*, *Tolpis barbata*) im Korkeichenwalde, 2. 5., 36 Ex.; Forêt de Mamora (Alluaud), 1 Ex.; Mamora, 10. 5. 1928 (Théry), 1 Ex.; Rabat, 3. 5. 1 Ex., (Théry); Sebou (Théry), 4 Ex. — *Atl*: Atlas mai., Amismiz (1000—1300 m), 24.—26. 5., 1 Ex. — Verbr. Westlicher Teil des Mittelmeergebietes, bisher nicht aus Marokko.

Megalocoleus Reut.

M. Bolivari Reut. — *Lit*: V. de Sous, Taraudant (Alluaud), 1 Ex. — *Atl*: O. Akreuch (Alluaud), 2 Ex.; Grand Atlas, Hte Reraya (Alluaud), 3 Ex. — Bisher nur von der Pyrenäischen Halbinsel.

M. Ragusae Reut. — *Or*: Oujda (VIDAL). — Verbr. Sizilien.

M. Krueperi Reut. — *Lit*: Rabat (Théry), 3 Ex.; Tameslouth (Alluaud), 1 Ex. — *Nord*: Fes, 3. 5. 1934 (Bleton), 2 Ex. — *Atl*: Grand Atlas, Hte Reraya (Alluaud), 2 Ex. — Verbr. Sizilien, Algerien, Syrien, Kleinasien. Neu für Marokko.

Amblytylus Fieb.

A. albidus Hhn. — *Atl.*: Azrou (coll. Théry), 1 Ex.; Atlas mai., Reraïa-Tal, auf den Abhängen (in etwa 1400 m Höhe) am Flusse Oued Ait Imminen, auf *Festuca* zusammen mit *Pithanus Marschalli*, 31. 5., 35 Ex. — Verbr. Mitteleuropa. Für Nordafrika neu.

A. brevicollis Fieb. — *Or.*: Ras Foughal, 20. 5. 1935, 1 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa. Für Nordafrika neu.

Macrotylus Fieb.

M. nigricornis Fieb. — *Esp.*: Tanger, 25. 4., 2 Ex. — *Lit.*: Sebou (A. Théry), 5 Ex., Rabat (A. Théry), 2 Ex., (VIDAL). — *Nord.*: Fes, 3. 5. 1934, 1 Ex. — *Atl.*: K. Tadla (Alluaud), 3 Ex. — *Or.*: Berkane (VIDAL), 27. 3. 1935, 31. 3. 1936 (Vidal), 8 Ex. — Verbr. Südeuropa, Kanarische Inseln, Algerien, Tunesien.

M. elevatus Fieb. — *Atl.*: K. Tadla (Alluaud), Mu. Rab., 1 Ex.; *Atl.*: Atlas mai., Reraïa-Tal, 29. 5.—5. 6., 1 Ex. — Verbr. Südeuropa, Algerien, bisher nicht aus Marokko angegeben.

M. bicolor Fieb. — *Lit.*: Marrakech, 21.—23. 5., 1 Ex. — Verbr. Pyrenäische Halbinsel, Algerien. Neu für Marokko.

M. lutescens Fieb. — *Lit.*: Zaërs (VIDAL). — *Or.*: Berkane (VIDAL). — Verbr. Pyrenäische Halbinsel, Sizilien.

M. Paykulli Fall. — *Lit.*: Djebel Amsitten, Tis Rarin (400 m), 17. 5., 6 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Nordturkestan, Kanarische Inseln, Algerien, Tunesien. Bisher nicht aus Marokko.

M. atricapillus Scott. — *Esp.*: Tanger, 15. 7., 4 Ex. — *Lit.*: Djebel Amsitten, zwischen dem Forsthause Tis Rarin (400 m) und dem Gipfel (800), auf Machien, 16. 5., 6 Ex. — *Atl.*: Atlas mai., Amismiz, in einem Tale S des Dorfes in etwa 1300 m Höhe, 25. 6., 6 Ex. — *Or.*: Ras Foughal (VIDAL, a); Berkane, 15. 10. 1936 (Vidal), 3 Ex. — Verbr. Südeuropa, Syrien.

Psallus Hhn.

P. aurora Muls. — *Lit.*: K'nitra, Forêt de Mamora, auf Korkeichen, 2. 5., 57 Ex. — *Atl.*: Ain Leuch (coll. Théry), 1 Ex.; Azrou (coll. Théry), 1 Ex. — *Or.*: Ras Foughal, 22. 5. 1936 (VIDAL), 2 Ex.; Kandari, 2000 m, 20. 6. 1937 (Bleton), 1 Ex. — Verbr. Südwesteuropa, Algerien.

P. reraïensis n. sp.

Oberseite hell, gelblichgrau. Stellenweise mit sehr kleinen, schwach hervortretenden grauen Flecken.

Kopf mehr weniger deutlich rötlichbraun, in der Mitte des Scheitels ein gelblicher Fleck. Augen grau, beim ♂ ist der Scheitel um die Hälfte breiter als das Auge, beim ♀ beinahe doppelt so breit.

Antennen hellgelblich, mit schwach rötlichem Schein. 1. Glied mit kleinem, schwach hervortretendem schwarzem Fleck an der Basis und dicht hinter der Mitte. 2. Glied beim ♀ ebenso lang, beim ♂ länger als das Pronotum am Hinterende breit ist.

Pronotum hell graugelb; am Vorderteil eine kallöse, schwach gelblichbraune Querbinde. Schildchen hell graugelb.

Flügeldecken mit kaum sichtbaren grauen punktförmigen Flecken. Clavus und Cuneus beim ♀ ganz graugelb, beim ♂ ein rötlichgelber, nach vorn ausgezogener und verschmälerteter Fleck am Hinterrande des Corium. Cuneus am vorderen Teil durchsichtig, am hinteren Teil rauchfarbig mit gelblichgrauem Schein; auch hier kommen sehr kleine punktförmige Flecke vor. Membran hinter der Cuneusspitze durchsichtig, im übrigen rauchfarbig. Auf dem durchsichtigen Teil tritt ein dunkler kleiner Fleck in der hinteren Membranzelle deutlich hervor. Membranadern gelblichgrau.

Beine gelblich, Schenkelspitze mit vielen kleinen schwarzen Punkten versehen. Am Aussenrande der Schiene 7 Flecke oder Doppelflecke an den Basen schwarzer Dornen. Die 2 letzten Glieder der Hintertarsen gleich lang, Spitze des 3. Gliedes angedunkelt.

Länge: 3 mm. Breite: 1 $\frac{1}{4}$ mm.

Holotype (N:o 7714) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors. *Paratypen* ebenda und in meiner Sammlung.

Die neue Art gehört derselben artenreichen Gruppe der hellgefärbten mit dunkeln Punkten bedeckten Arten an, wie *longiceps* Reut., *Beckeri* Reut., *atomosus* Reut., *absinthii* Scott. usw. Wie die 2 letztgenannten, dieser am nächsten stehenden Arten ist die Oberseite bei *reraiensis* von feinen schwachen schwarzen Flecken besetzt. Die Flecke der neuen Art sind aber viel kleiner und nicht so deutlich hervortretend wie bei *absinthii*. Bei *absinthii* fehlt der kleine dunkle Fleck in der hinteren Membranzelle. Bei allen vorliegenden Exemplaren von *P. reraiensis* fehlt die gelblichweisse anliegende Behaarung, die bei *absinthii* sehr stark entwickelt ist. Von *atomosus* unterscheidet sich die neue Art durch die Farbe der Oberseite einschliesslich der Membran sowie des 1. Antennengliedes.

Atl.: Atlas mai., Reraïa-Tal, in der Nähe des Dorfes Asni (1250 m), 30. 5., 15 Ex.

P. lepidus Fieb. — *Atl.*: Atlas med., Ras-el-Ma, 6. 7., 2 Ex. — Verbr. Europa, Kaukasien. Für Nordafrika neu.

Atractotomus Fieb.

A. pici Reut. — *Esp.*: Tizzi Ifri, 1900 m, 26. 6. 1935 (Vidal), 2 Ex. — *Atl.*: Atlas med., Azrou, in der Nähe des Dorfes, 25. 6., 1 Ex.; Atlas med., Ras-el-Ma, auf *Crataegus monogyna*, 24. 6., 4 Ex. — Verbr. Algerien. Nicht früher aus Marokko angegeben.

A. Putoni Reut. — *Atl.*: Ras-el-Ma (coll. Théry), 2 Ex. — Verbr. Südfrankreich, Spanien. Neu für Marokko.

Plagiognathus Fieb.**P. mamorae n. sp.**

Schwarz mit schwarzen, fast anliegenden Haaren und weissen schuppenförmigen Haaren bedeckt.

Kopf glänzend schwarz, Scheitel im hinteren Teil rostbraun, Augen grau. Die 2 ersten Antennenglieder schwarz, 3. und 4. hellbraun bis weisslich, innerste Basen jedoch dunkel, 2. Glied in seiner ganzen Länge gleichmässig dick, wenig länger als 3. und 4. zusammen. Scheitel beim ♂ 1 ½; beim ♀ 1 ¾ mal so breit wie das Auge.

Pronotum glatt, glänzend, mit schwach gerundeten Seiten, am Hinterrande doppelt so breit wie am Vorderrande.

Schildchen und Flügeldecken halbmatt, etwas runzelig ruguliert. Innenwinkel des Schildchens und innerste Basis des Corium schwarz, beim ♂ mit schwachem rostbraunem Anflug. Membran dunkel rauchfarbig.

Vorderschenkel dunkelrostbraun, Spitze heller. Schiene hell rostbraun mit dunkler Spitze und dunklen Flecken an den Basen der Borste. Mittelbein wie Vorderbein. Hinterschenkel schwarz oder dunkel rostbraun, ziemlich breit. Schiene dunkel rostbraun mit schwarzen Flecken an den Basen der recht langen Borsten. Die Anzahl der Borsten beträgt 10—11. Glieder der Hintertarsen gleich lang, 1. Glied sehr kurz.

Länge: 4,3 mm.

Breite: 1,6 mm.

Holotype (N:o 7742) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors, *Paratypen* ebenda sowie in meiner Sammlung.

Die neue Art steht der gemeinen *P. arbustorum* Fabr. am nächsten. Von dieser unterscheidet sie sich durch Mangel der für *arbustorum* sehr charakteristischen schwarzen Schenkelränder, durch die weisslichen schuppenartigen Haare an den Flügeldecken und am Pronotum, durch die grössere Breite der Hinterschenkel und schliesslich durch die grössere Anzahl der Borsten an der Hinterschiene.

Lit: K'nitra, Forêt de Mamora, auf Krautvegetation im Korkeichenwalde, 2. 5., 20. 6., 3 Ex.; Mamora (coll. Théry), 12 Ex.; Rabat (A. Théry), 2 Ex. — Oulmy, 26. 5. 1930 (Rungs), 1 Ex. — *Or:* Berkane, 9. 6. 1936 (Vidal), 1 Ex.

Atomoscelis Reut.

A. onustus Fieb. — *Lit:* K'nitra, Forêt de Mamora, auf reicher Krautvegetation im Korkeichenwalde, 2. 5., 21 Ex.; Rabat (Théry), 8 Ex.; Safi, 7.—8. 5., 4 Ex. — *Atl:* Atlas Reraïa-Tal, 29. 5.—15. 6., 2 Ex. — Verbr. Südeuropa, Kaukasien, Turkestan, Tunesien. Bisher nicht aus Marokko.

Campylomma Reut.

C. Zizyphi Reut. — *Atl:* Atlas mai., Reraïa-Tal, 29. 5.—15. 6., 1 Ex. — Verbr. Algerien und Tunesien, früher nicht aus Marokko.

C. verbasci Mey. D. — *Lit.*: Rabat Lumiere, 24. 7. 1937 (Otin), 1 Ex. — *Atl.*: Atlas mai., Amismiz, auf der Höhe des Dorfes (1000 m), 26. 5., 1 Ex. — Verbr. Mittel- und Südeuropa, Kaukasien, Turkestan, Algerien. Teile der nearktischen Region.

Sthenarus Fieb.

S. Vidali n. sp.

Körper schwarz mit schwachem rostbraunem Schein, Oberseite mit feinen, anliegenden, leicht abfallenden, dunklen Härchen besetzt.

Kopf schwarz, Scheitelbasis rostbraun, Augen rötlichbraun. 1. und 2. Glied der Antennen schwarz, anliegend behaart, 3. und 4. Glied graugelb, spärlicher behaart als die erstgenannten. Sowohl beim ♂ als beim ♀ ist 2. Glied verdickt, beim ersteren etwa doppelt so breit als 3. und ebenso breit wie 1., beim letzteren nicht doppelt so breit als 3. und deutlich schmaler als 1. Beim ♂ ist das 2. Glied schmal spindelförmig und unbedeutend gegen die Spitze verdickt, beim ♀ ist das Glied mehr stabförmig, aber auch hier schwach gegen die Spitze verdickt. Bei beiden Geschlechtern ist das betreffende Glied so lang, wie der Kopf mit den Augen breit ist.

Pronotum glänzend schwarz, recht stark nach hinten verbreitert, am Vorderrande mehr als halb so breit wie am Hinterrande, hier doppelt so breit als in der Mediane lang.

Flügeldecken mattschwarz, Membran halb durchsichtig, grauschwarz, Adern schwarz.

Vorder- und Mittelbeine gelb. Basalteil des Schenkels und Spitze des letzten Tarsengliedes braun. Hinterbeine rostbraun, Schenkel etwas dunkler als Schiene. Letztes Glied der Hintertarsen so lang wie 1. und 2. zusammen.

Länge: 2,2—2,4 mm; Breite: 0,0 mm.

Holotype (N:o 7744) im Zoologischen Museum der Universität Helsingfors, *Paratypen* ebenda sowie in meiner Sammlung.

Die neue Art steht den früher bekannten Arten *S. dissimilis* Reut. (aus Gebirgsgegenden Mitteleuropas) und *carbonarius* Horv. (aus Rumänien) bezüglich der Farbenmerkmale am nächsten. Sie ist jedoch durch ihren kleinen und schmalen Körper sogleich von diesen zu unterscheiden. Während *dissimilis* 3—3 ½ mm lang, *carbonarius* 3 ¼—4 mm lang ist, misst *Vidali* nur 2,2—2,4 mm. Wegen der Farbe ihrer Beine scheint sie der Art *dissimilis* näher zu stehen.

Atl.: Atlas med., Ras-el-Ma, 29. 6., 9 ♂♂, 1 ♀.

S. bicolor Muls. — *Atl.*: Atlas med., Azrou, auf Mackien im Tioumliline-Tal, 25.—27. 6., 6 Ex.; Atlas med., Ras-el-Ma, auf *Quercus ilex* am Rande des Zedernwaldes, 24., 29. 6., 15 Ex.; Ain Leuch (coll. Théry), 2 Ex.; Kandar, 2000 m, 20. 6. 1937 (Bleton); Atlas mai., Reraïa-Tal, auf Machien an den Ufern des Flusses, wahrscheinlich auf *Thymus satureioides* v. *pseudomastichina*, 2. 6., 2 Ex. — Verbr. Südfrankreich, Spanien. In Nordafrika nicht früher nachgewiesen.

Orthopidea Reut.

O. fusciceps Reut. — *Lit.*: K'nitra, Forêt de Mamora, im Korkeichenwalde, 2. 5., 2 Ex. — Bisher nur aus Algerien angeführt. Ich besitze 2 Ex. aus Spanien (Sierra de Cordoba, 10.—11. 4. 1926).

Auchenocrepis Fieb.

A. minutissima Ramb. v. **alboscuteolata** Put. — *Nord.*: Meknes (coll. Théry), 2 Ex. — *Atl.*: Atlas mai., Reraia-Tal, in der Nähe des Dorfes Asni (1250 m), im Flussbett auf *Tamarix speciosa*, 30. 5., 4 Ex. — *Or.*: Guefait (VIDAL). — Verbr. Nordafrika, Persien. Die Hauptform ist früher aus Marokko angegeben.

Tragiscocoris Fieb.

T. Fieberi Fieb. — *Or.*: Berkane (VIDAL); Ras Foughal, 22. 5. 1935, 22. 5. 1936 (Vidal), 3 Ex. — Verbr. Südwesteuropa, Syrien, Algerien, Tunesien.

Campylognathus Reut.

C. nigrigenis Reut. — *Nord.*: Fes, à la lumière, 9. 3. 1937 (Otin), 4 Ex. — *Or.*: Ras Foughal, 22. 5. 1936 (Vidal), 2 Ex.; Berkane, Juni 1934, 9. 6. 1936 (Vidal), 2 Ex.; Taforalt, 23. 4. 1935 (Vidal), 2 Ex.; Oujda, 1 Juni 1934, 20. 6. 1935, 5. 7. 1935 (Vidal), 4 Ex. — Algerien, Turkestan. Für Marokko neu.

Asciodema Reut.

A. solutum Fieb. — *Esp.*: Tanger, 29. 4., 14 Ex. — *Atl.*: Atlas mai., Amismiz, 25. 6., 6 Ex. — Verbr. England, Mittel- und Südeuropa. Für Nordafrika neu.

Megalodactylus Fieb.

M. macula-rubra Muls. — *Or.*: Oujda (VIDAL), Guefait (VIDAL). — Verbr. Südfrankreich, Algerien, Tunesien.

Maurodactylus Reut.

M. albidus Kiti. — *Or.*: Berkane (Vidal), 1 Ex. — Verbr. Pyrenäische Halbinsel, Rumänien, Süd-Russland, Kaukasien, Turkestan. Für Nordafrika neu.

Tuponia Reut.

T. tamaricis Perr. — *Esp*: Tanger, auf der Düne E der Stadt, auf *Tamarix*, 25. 4., 5 Ex. — *Nord*: Fes, Lumière, 14. 6. 1937 (VIDAL, a), 2 Ex.; Meknes (coll. Théry), 3 Ex. — *Atl*: Atlas mai., Reraïa-Tal, in der Nähe des Dorfes Asni im Flussbett, auf *Tamarix speciosa*, 1. 6., 2 Ex. — *Or*: Berkane, Juni 1936 (Vidal), 2 Ex.; Berguent, 12. 1936 (Vidal). — Verbr. Südeuropa, Kaukasien, Madeira, Kanarische Inseln, Algerien, Tunesien, Aegypten.

T. brevis Reut. — *Nord*: Fès (VIDAL, a). — *Or*: Oujda (Vidal), 3 Ex. — Verbr. Süd-Frankreich, Sizilien, Algerien, Aegypten, Krim.

T. hippohaës Fieb. — *Lit*: Meshra ben Abbou (Alluand), 1 Ex. — Verbr. Südwesteuropa, Kanarische Inseln, Algerien, Tunesien, Aegypten. Nicht früher aus Marokko angegeben.

T. unicolor Scott. — *Atl*: Atlas mai., Reraïa-Tal, im Flussbett in der Nähe des Dorfes Asni (1250 m), auf *Tamarix speciosa*, zusammen mit *T. tamaricis* und *Auchenocrepis* v. *alboscuteolata*, 30. 5., 4 Ex. — Verbr. Süd-Frankreich, Korsika, Spanien. Für Nordafrika neu.

Literatur

- CHINA, W. E. (1938) Die Arthropodenfauna von Madeira nach Ergebn. der Reise von Prof. Dr O. Lundblad Juli—Aug. 1935. III. Terr. Hemiptera. Ark. f. Jool. 30 A. 2.
- EMBERGER, L. (1939) Aperçu général sur la végétation du Maroc. Extrait de E. Rübel und W. Lüdi, Ergebnisse der Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion durch Marokko und Westalgerien 1936. Ed. Hans Huber, Berne.
- LINDBERG, HÅKAN (1934) In Spanien gesammelte Miriden. Comm. Biol. IV. 12.
- POPPIUS, B. (1911) Neue Miriden aus dem russischen Reiche. Öfv. Fi. Vet. Soc. Förh. LIV.
- REUTER, O. M. (1884—1896) Hemiptera Gymnocerata Europae Vol. I—IV. Acta Soc. Scient. Fenn. XIII, XXIII.
- »— (1890) Capsidae Sicilianae novae et minus cognitae. Nat. Sic. IX. 1.
- »— (1894) Ad cognitionem Capsidarum II. Capsidae palaearticae. Rev. d'Ent. XIII.
- »— (1902) Capsidae novae mediterranae IV. Öfv. Fi. Vet. Soc. Förh. XLVI.
- OSHANIN, B. (1906—09) Verzeichnis der palaearktischen Hemipteren. I Band. Heteroptera. St. Petersburg.
- »— (1912) Katalog der paläarktischen Hemipteren. R. Friedländer et Sohn. Berlin.
- VIDAL, J. P. (1937) Contribution à l'étude des Hémiptères-Hétéroptères du Maroc. Soc. d'Hist. Nat. de l'Afrique du Nord. 28. (VIDAL).
- »— (1938) Contribution à l'étude des Hémiptères-Hétéroptères du Maroc (2^e note). Ibidem 29. (VIDAL, a).

Gedruckt Oktober 1940.
